

Waldenburger



Wochenblatt.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt, durch die Colporteurs bezogen, 1 Mark 30 Pf., durch die Post-Anstalten 1 Mark 25 Pf. Inseraten-Annahme in Breslau, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. von den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co. und sämtlichen Filialen dieser Firmen; ferner in Götting von G. Müller's Nachfolger; in Hamburg von Adolf Steiner; in Halle a. S. von J. Bard & Co.

Inseraten-Annahme bis spätestens Dienstags und Freitags Vormittag 9 Uhr. Die einspaltige Zeile Zeitschrift wird mit 15 Pf., im Reclamementheil mit 30 Pf. berechnet; größere Schrift nach Verhältniß.

Verantwortl. Redacteur: Herm. Peuder. Druck und Verlag von Ferdinand Domel's Erben in Waldenburg.

Zum 18. October.

Der deutsche Kronprinz feiert morgen seinen 54. Geburtstag, und das Volk, welches den Erben des Kaiserthrones verehrt und liebt, gedenkt dieses Tages mit Dankbarkeit und froher Hoffnung, denn es weiß, daß zu Königgrätz und Wörth der Kronprinz die Entscheidung gebracht und daß in seiner festen Hand die Zukunft Deutschlands sicher ruht.

Das hat insbesondere die Stellvertretung des Kaisers durch den Kronprinzen so zu sagen ad oculus demonstret. Die kaiserliche Anerkennung ist ihm denn auch für seine Regententhätigkeit so gut zu Theil geworden, wie für seine Leistungen als Soldat und Feldherr. Als Prinz Wilhelm vor 8 Jahren in das erste Garde-Regiment z. F. eintrat, konnte ihm der Kaiser die stolzen Worte sagen: „Deine Jugend ist in eine große Zeit gefallen und Du hast in Deinem Vater ein ehrendes Vorbild der Kriegs- und Schlachtenleitung.“

Als ein solch' ehrendes Vorbild sehen wir den Prinzen auch bei den Manövern für die Truppen in Nord und Süd, als solches sehen wir ihn im Familienleben und in der Protection aller edlen Bestrebungen, wie auch der Künste und Wissenschaften. Insbesondere hat ihm das Kunstgewerbe viel zu verdanken. Man könnte eine reiche Fülle der vortrefflichsten Characterzüge unseres Kronprinzen anführen, allein wir sind ja Alle in unserem Urtheil über „unseren Fritz“ einig, daß er in seinem Wesen jene glückliche Mischung besitzt, welche ihn zu einem tüchtigen Regenten befähigt und uns somit zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Er ist ein echter und rechter Mann des Volkes, wie fast alle Hohenzollern waren. Wie sein Vater, unser allverehrter Heldenkaiser Wilhelm, zeigt auch er sich in einfacher, deutscher Gradheit; offenbart auch er jene Besonnenheit und practische Klugheit, welche hinsichtlich des Staates das vorgesteckte Ziel mit Sicherheit erreichen läßt. Wie sein königlicher Vater ist auch er durchdrungen und befeelt vom strengsten Pflichtgefühl und vom höchsten Wohlwollen gegen seine zukünftigen Unterthanen. Daß Mannesmut und biedere Treueherzigkeit sich bei ihm in gleichem Maße finden, ist bereits hinlänglich bewiesen worden. Aber auch noch eine andere Seite finden wir bei ihm. Der Sinn für das Schöne, Wahre und Gute, die sinnige Neigung für Kunst und Natur, diese Erbschaft von seiner Mutter, zeigt sich in so kräftiger Weise, daß derselbe in mancher That seines Wirkens lebendig hervorbricht.

Was besonders sein verdorbener königlicher Onkel, König Friedrich Wilhelm IV., in hervorragendem Maße, was die meisten hohenzollernschen Fürsten, wie Friedrich Wilhelm I. und Friedrich der Große, besaßen, die Ader des Witzes, welche der Quelle des Wohlwollens entquillt, — sie zeigt sich nicht minder beim jetzigen Erben des deutschen Kaiserthrones und manches geslügelte Wort hat dies längst bekundet. Manche Geschichte in Lust und Leid aber erzählt von seinem schönen, tief empfindenden Gemüth. Daß wir aber auch einen tüchtigen und erprobten Krieger und Feldherrn, einen Helden und Sieger an ihm haben, dem wir voll Hoffnung und Vertrauen die Geschicke unseres deutschen Vaterlandes in die kräftige Regentenhand legen können, dessen wollen wir freudig gedenken und ihm zu seinem Wiegenfeste Glück und Segen wünschen!

Politische Uebersicht.

Der neue Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst, hat nunmehr seinen ebenso schwierigen wie verantwortungsvollen Posten an der Spitze des Reichslandes angetreten. Zuvor ist Fürst Hohenlohe vom Kaiser in Baden-Baden empfangen worden, wo zugleich auch Staatsminister Dr. Hofmann, der zum commandirenden General des 15. Armecorps ernannte Generalleutnant v. Heubach, der Coadjutor Dr. Stumpff und andere distinguirte Persönlichkeiten aus Straßburg eingetroffen waren, um den Kaiser zu begrüßen. Daß man in den Reichslanden der Thätigkeit des neuen Statthalters mit großer Spannung entgegenfiehet, erscheint begreiflich, daß sich das neue Regime aber sofort in scharf ausgeprägter und der Manteuffel'schen Politik völlig entgegengesetzter Weise äußern würde, wie man verschiedentlich

behauptet, muß denn doch ganz entschieden bezweifelt werden. Fürst Hohenlohe ist ein viel zu erfahrener Staatsmann und gewiegter Diplomat, als daß er in den ihm der Hauptsache nach doch noch unbekanntem reichsländischen Verhältnissen sofort mit umfassenden Reformen und radicalen Aenderungen vorgehen sollte. Solche wünscht man an leitender Stelle in Berlin gewiß selbst nicht, vielmehr wird man hier dafür sein, daß der neue Statthalter nur allmählich die bedenklichen Consequenzen beseitige, welche sich aus dem Manteuffel'schen Regime nach mehr als einer Richtung hin ergeben haben und darf man wohl überzeugt sein, daß Fürst Hohenlohe in Baden-Baden die bestimmten Wünsche des Kaisers in dieser Beziehung entgegengenommen haben wird. — Nachdem so die Frage der Neubefetzung des elsass-lothringischen Statthalterpostens ihre definitive Erledigung gefunden hat, wird in den nächsten Wochen eine noch wichtigere Frage der inneren Politik zu ihrem Austrage gelangen, die braunschweigische Regentenschaftsfrage. Daß dem am nächsten Montag oder Dienstag zusammen tretenden braunschweigischen Landtage vom Regentenschaftsrathe lediglich Prinz Albrecht von Preußen als Regent Braunschweigs vorgeschlagen werden wird, unterliegt von keiner Seite mehr dem geringsten Zweifel und ebensowenig bezweifelt man, daß diese Wahl die einhellige Zustimmung des Landtages finden wird. Warum die Candidatur des Prinzen Reich wieder fallen gelassen worden ist, wollen wir hier unerörtert lassen; wenn aber die particularistischen „Dress. Nachr.“ in einer Besprechung der braunschweigischen Angelegenheit sagen, daß „jetzt bereits darauf hingearbeitet werde, daß der künftige Regent, als Mitglied des preussischen Königshauses, die Brücke und den Uebergang zur Verschmelzung mit Preußen bilden solle“, so ist dies eine Insinuation, welche nicht energisch genug zurückgewiesen werden kann. Kaiser Wilhelm selbst wie auch der Reichskanzler haben der braunschweigischen Deputation bei ihrer Anwesenheit in Berlin die Versicherung ertheilt, daß die kaiserliche Regierung nicht daran denke, die staatliche Selbstständigkeit Braunschweigs anzutasten. Es ist viernach wohl überflüssig, noch ein Wort über die oben mitgetheilte und von den „Dress. Nachr.“ ausgegangene Behauptung zu verlieren, ganz abgesehen davon, in welchem Lichte die angebliche Kaiser- und Reichstreue, mit welcher sich das genannte Blatt immer zu drapieren liebt, erscheint. Nur freilich scheint es noch nicht ganz festzustehen, ob Prinz Albrecht wirklich als „Regent“ oder aber als „Statthalter“ die Regierung Braunschweigs übernehmen soll; doch darüber wird ja die nächste Zeit Auskunft geben.

Zur Karolinefrage wird dem „Hamb. Corr.“ aus Rom geschrieben: „Die spanischen Documente enthalten nichts, was die Ansprüche Spaniens auf die Karolineninseln rechtfertigen könnte. Der Papp wird dies der Regierung in Madrid voraussichtlich offen erklären, wird den Rath ertheilen, den von der Berliner Regierung offerirten Vergleich anzunehmen, und damit wird der spanisch-deutsche Conflict ein friedliches Ende finden, denn es ist nicht anzunehmen, daß die gut katholisch gesinnten spanischen Minister dem Ausspruche des Kirchenoberhauptes nicht Folge leisten würden.“

In Oesterreich herrscht großer Jubel darüber, daß das Budget einmal ein Deficit von unter 10 Millionen Gulden, nämlich nur 6 1/2 Millionen aufweist. Vermittelt allerlei complicirter Rechenexempel wird sogar ein Plus von 280 000 Gulden herausgerechnet. Nun, wir wollen nicht neidisch sein und unserem Bundesgenossen sein nur geringes Deficit gönnen, denn im nächsten Jahre wird es möglicherweise um so größer werden. Daß die Finanzen im österreichischen Kaiserstaate der wunde Punkt sind, weiß jedes Kind. — Die polnischen Abgeordneten haben beschlossen, entgegen dem Wunsche der Regierung, einen Antrag auf Erhöhung der Getreidezölle nach dem deutschen Vorgang einzubringen.

In Frankreich ist es in den Bezirken, in welchen am Sonntag Stichwahlen stattgefunden haben, sehr lebendig. Die Monarchisten setzten ihre stillen Bemühungen, die sich so sehr erfolgreich erwiesen, unverdrossen fort und sie haben dabei einen sehr gewichtigen Fürsprecher, den Ausfall der Hauptwahlen. Ein vierthundert Sitze werden sie ja immer noch gewinnen.

England betreibt in jeder Weise sein Werk, im Osten von Asien seinen Einfluß zum vorherrschenden zu machen. Die britischen Kaufleute wenden gerade diesen Gegenden ihre besondere Aufmerksamkeit zu und die Regierung beschäftigt sich eifrig mit dem Hafen von Port Hamilton, welche Insel bekanntlich zur Zeit der Wirren mit Rußland annectirt worden ist. Port Hamilton soll zu nichts Geringerem als zu einer Art Malta und Gibraltar der nordchinesischen Gewässer umgeschaffen werden. Es sind großartige Befestigungen im Bau, die Tausende von coreanischen und japanischen Arbeitern beschäftigen. Von den drei Eingängen, die Port Hamilton hat, sind zwei für allen Schiffsahrtsverkehr gesperrt worden, während in der dritten Einfahrt Torpedos versteckt sind, die jeden unberufenen Ansturm mit der Gefahr des Aufstiegens bedrohen. Die in Port Hamilton garnisonirenden Marine-Commandos sind in Zelten untergebracht und während das große Werk des Festungsbauens rüstig gefördert wird, liegen drei oder vier mächtige Kriegsschiffe dauernd vor Anker. Kein Privatreisender wird nach Port Hamilton zugelassen, nicht einmal die Begründung priater Cantinen und ähnlicher Geschäfte für Befriedigung der Bedürfnisse der englischen Seeleute ist gestattet worden. Dafür ist eine beträchtliche Garnison von Hongkong nach Port Hamilton unterwegs und Geschütze allerhöchsten Kalibers sind und werden in den Hafenthorien aufgestellt.

Aus dem Chaos von Nachrichten über die Lage auf der Balkanhalbinsel scheint sich endlich des Pudels Kern herauszuschälen zu wollen. Wie nämlich von mehreren Seiten übereinstimmend gemeldet wird, seien Deutschland, Oesterreich-Ungarn Rußland und England übereingekommen, die bulgarisch-rumelische Union anzuerkennen, dagegen den Expansionsgelüsten Serbiens und Griechenlands keinerlei Vorschub zu leisten. Ob indessen Europa gesonnen ist, das Kriegsfeuer der Serben und Hellenen eventuell durch stärkere Mittel als durch die bloßen diplomatischen Vorstellungen zu dämpfen, sieht noch sehr dahin. Jedenfalls gedenkt man in Serbien demnächst loszuschlagen, denn es wird der Abmarsch der um Nißch concentrirten Truppen nach der alserbischen, also türkischen, Grenze gemeldet; auch von drohenden serbisch-bulgarischen Verwickelungen geht das Gerücht. Unterdessen hat die ernste Lage bereits zu einer Krisis im griechischen Cabinet geführt. Eine Athener Depesche meldet, daß der Marineminister wegen Meinungsverschiedenheiten mit seinen Collegen demissionirte; offenbar sind diese Differenzen auf die Frage, ob Griechenland endlich loszuschlagen solle, zurückzuführen.

Deutschland.

Berlin, 15. Octbr. Nach den neuesten Dispositionen gedenkt der Kaiser Baden-Baden am 22. October zu verlassen und am Vormittage des nächsten Tages in Berlin einzutreffen. Die Kaiserin wird dagegen auch in diesem Jahre sich von Baden-Baden aus noch auf einige Wochen nach Coblenz begeben und erst gegen Ende November wieder nach Berlin zurückkehren.

Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Preußen sind am Mittwoch früh von Pesth wieder in Berlin eingetroffen.

Die General-Synode wird, wie man der „Magdeb. Btg.“ schreibt, spätestens am 27. October geschlossen werden. Die Ausdehnung der Session über diesen Termin hinaus verbietet sich durch die am 29. October stattfindenden Wahlen für das Abgeordnetenhaus. In der General-Synode ist folgender Antrag gestellt worden: „Die hohe Synode wolle beschließen, den evangelischen Oberkirchenrath zu ersuchen, bei der Staatsregierung den Erlass gesetzlicher Bestimmungen zu beantragen, welche dahin gehen: 1) daß Personen, welche im Zustande offener Trunkenheit auf Straßen, in Wirthschaften oder sonst an öffentlichen Orten gefunden werden, straffällig sind; 2) daß auch Wirthhe, welche offenbar betrunkene Menschen in ihren Localen dulden oder ihnen Getränke verabfolgen, straffällig sind; 3) daß gewohnheitsmäßige Trinker auch gegen ihren Willen in besonderen Asyls untergebracht werden dürfen; 4) daß durch verschärfte Handhabung der bestehenden Gesetze dem Laster der Trunksucht entgegen gewirkt werde; 5) daß durch höhere Steuer der Verlauf des Brauntweins eingeschränkt und vermindert werde; 6) daß bei Anwendung der Strafgesetze die Trunkenheit nicht mehr als mildernder Umstand angesehen wird.“

Die Ausstellung von nationalliberalen Landtagscandidaten in Berlin findet selbst bei der dieser Partei so nahe stehenden „Nat.-Btg.“ keine Billigung. Das genannte Blatt schreibt: „Wäre die Wahl von neun nationalliberalen Abgeordneten denkbar, so könnte vielleicht mancher liberale Wähler zweifelhaft sein; wie die Dinge aber in Berlin liegen, bedeutet das Votum für nationalliberale Wahlmänner eine Abstimmung auch für conservative Abgeordnete. Und darum glauben wir, daß auch viele gemäßigtere Liberale der vom nationalliberalen Wahlverein veranlaßten Parole nicht Folge leisten werden.“

Der nationalliberale Professor Sneyt hat sich auf einer Wahlversammlung in Kreuznach, wie allgemein bemerkt wird, für die Aufhebung des Socialistengesetzes ausgesprochen.

Der Versuch einer Wiedereinführung polizeilicher Brodtagen ist nun auch in Bromberg gescheitert. Das dortige Gericht hat die Polizeiverordnung für ungesetzlich erklärt. Interessant ist die bei dieser Gelegenheit festgestellte Thatsache, daß das Reichsgericht schon im Jahre 1883 die Frage der Zulässigkeit polizeilicher Brodtagen erörtert und verneint hat.

In Wiesbaden ist im 92. Lebensjahre der letzte dortige Waterloo-Veteran, Oberlieutenant Müller, gestorben; als herzoglich nassauischer Officier hat der-

selbe im dänischen Feldzuge am 5. April 1849 mit seiner Sechspfünder-Batterie das dänische Kriegsschiff „Christian VIII.“ in Brand geschossen, so daß es in die Luft flog und sodann das dänische Kriegsschiff „Gefion“ durch Zerstörung des Steuerruders kampfunfähig gemacht. Herzog Adolf von Nassau, der damals in Holstein eine Infanterie-Division commandirte, hat Herrn Müller für diese Waffenthat einen Ehrenfabel in vergoldeter Scheide verliehen.

In Hamburg ist am 14. d. M., Nachmittags 5 Uhr, ein vierstöckiger Neubau zusammengefallen. Bis 7 Uhr Abends wurden 2 Tode und 2 Schwerverletzte hervorgezogen. Vermuthlich sind noch ungefähr 6 Personen verschüttet. Die Feuerwehr ist mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Am Sonnabend fand die Richtfeier des Hauses statt.

Provinzielles.

Breslau, 15. October.

In der Nacht zum Montag, zwischen 11 und 12 Uhr, machte der 41 Jahre alte Streckenrevisor Josef Tripke seinen üblichen Revisionsgang von der Berliner Chaussee nach der Rechte Ober-Ufer-Eisenbahnbrücke zu. An der Posener Unterführung angelangt, hörte er plötzlich den Pfiff einer Locomotive und sah auch schon in geringer Entfernung den Zug heranbrausen. Leider wählte er, als er erschrocken zur Seite springen wollte, das falsche Geleise und trat gerade auf dasjenige, auf welchem der Zug heranbrauste. Da es jetzt zum Ausweichen zu spät war, so warf er sich kurz entschlossen zwischen die Schienen platt auf den Boden nieder. Dadurch wäre er vielleicht unbeschädigt davongekommen, wenn nicht der Aschentaften der Maschine seinen Mantel erfaßt und ihn auf diese Weise mit fortgerissen hätte. Glücklicher Weise zerriß der Mantel bald und der Zug raste über den Beamten hinweg. Demnächst brachte der Lokomotivführer, der die Gefahr wahrgenommen hatte, mit großer Anstrengung den Zug zum Halten, und man fand den Verunglückten mit furchtbaren Kopfwunden und zerschundenem Gesicht zwar ohnmächtig, aber lebend zwischen den Schienen liegend vor. Außerdem waren ihm die Räder über den rechten Fuß gegangen und hatten ihm die Beine fast vollständig losgetrennt. Der Verunglückte wurde sofort in die königl. chirurgische Klinik aufgenommen. Trotz der schweren Verletzungen und den vielen Quetschungen, die sein Körper erlitten hat, ist doch Hoffnung vorhanden, den Verunglückten, der eine zahlreiche und unversorgte Familie hat, vollständig wiederherzustellen.

*** Breslau. Ein Kaufmann auf der Carlstraße übergab seinem Lehrlinge 1499 Mk. 60 Pf., theils baar, theils in Scheinen, mit der Aufforderung, diese Summe auf dem benachbarten Postamt einzuzahlen. Aus der Thatsache, daß Letzterer weder in das Geschäftslocal, noch in seine Privatwohnung zurückgekehrt, daß ferner die Anweisung auf keinem der Postämter zur Aufgabe gelangt ist, schließt der Principal wohl mit Recht auf Veruntreuung, und hat derselbe demgemäß Anzeige erstattet. — Dem königl. Musikdirector Thome, Dirigent des Kirchenchors von St. Elisabeth, ist von Sr. Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen die höchst ehrenvolle Aufforderung zugegangen, die Ausführung des Festgesanges, welcher mit der Einweihung der neuen Schloßkirche zu Camenz, am 15. d. M., verbunden, zu übernehmen. — Im „Frauenbildungs-Verein“ haben neue Curse für Kinderpflegerinnen, wie auch die Vorbereitung für den Curus von Handarbeitslehrerinnen begonnen. Der Unterricht der Letzteren wird in theoretischen und praktischen — Zeichnen, Pädagogik und Lehrproben — eingetheilt und geschieht ausschließlich nach Schallensfeld'scher Methode; zum Zwecke des Hospitiens ist der Besuch verschiedener hiesiger Elementarschulen angeordnet. Die Dauer einer solchen Ausbildung währt sechs Monate; das Honorar beträgt 8 Mark monatlich.

Schweidnitz. In den letztvergangenen Tagen wurden dem musikalischen Publikum hies. Ortes mancherlei musikalische Genüsse geboten. Am 10. und 11. d. M. concertirten im großen Saale der Braucommune die Leipziger Concert- und Couplet-Sänger, deren humoristische Gesangsvorträge stürmischen Beifall der zahlreichen Zuhörer hervorriefen. Bei einmal den Jammer des Erdendlebens auf ein paar Stunden vergessen und sich dafür wirklich recht herzlich satt lachen will, dem können wir nur ein solches Concert empfehlen. Am 12. d. M. hatten wir Gelegenheit, dem bezaubernden Spiele der Kammer-Virtuosin des Königs und der Königin der Belgier, Anna Groffer, zu lauschen, die im Verein mit dem Violoncell-Virtuosen Heinrich Grünfeld in der Braucommune hieselbst ein Concert veranstaltete, das ebenfalls zahlreich besucht war und sich großen Beifalls erfreute. Das am 14. d. M. unter Leitung des Cantor Demnitz stattgehabte Kirchenconcert in der hiesigen evangel. Friedenskirche, bei welchem Orgelpiecen, Solo- und Chorgesänge abwechselten, muß seiner nach jeder Hinsicht präcisen Durchführung nach als ein wohl gelungenes bezeichnet werden. Unter den Orgelpiecen ist insbesondere die „Pascaglia“ von Seb. Bach hervorzuheben, die von Cantor Demnitz mit großer Meisterschaft vorgetragen wurde. Unsere herrliche Orgel mit ihren 3 Manualen und 54 Stimmen ist zum

wirkungsvollen Vortrage eines solchen Meisterwerkes ganz vorzüglich geeignet. Der Reinertrag dieses Concerts fließt in die Kasse des hies. Krankenhauses Bethanien. — In Folge der immer länger werdenden Abende erfreuen sich nun auch die Vorstellungen in hiesigem Stadttheater eines regeren Besuchs und in der That weiß auch Theater-Director Georgi durch eine treffliche Auswahl beliebter Bühnenstücke Freunde einer derartigen Muse an Thalia's Hallen zu fesseln. — Die Schulvorstände der Landgemeinden hies. Kreises sind angewiesen worden, geldwerthe Documente des Schulvermögens, welche auf den Inhaber lauten, dem königl. Landrath zur Aufberechtigung vorzulegen. — Ein Dienstmädchen suchte am 14. d. M. im Scheberteiche hieselbst ihrem Leben ein Ende zu machen, wurde aber von einem vorbeigehenden Arbeiter wieder gerettet. — Der „Gesellige Verein“ zu Leutmannsdorf wählte in seiner am Sonntag Abend stattgefundenen Generalversammlung Herrn Pastor Bartsch daselbst zum Vorsitzenden. Der Verein feiert den 18. d. M. sein Stiftungsfest. — Durch den kgl. Oberlandesgerichtspräsidenten Schulz-Böcker-Breslau fand am 15. d. M. die feierliche Einweihung des neuen Gerichtsgebäudes hieselbst statt, zu welcher sich sämmtliche Beamten des Land- und Amtsgerichts, der Staatsanwaltschaft und die Rechtsanwälte, sowie viele Beamte von den verschiedenen Amtsgerichten des Landgerichtsbezirks eingefunden hatten. Herr Oberlandesgerichtspräsident hielt zunächst eine Ansprache, in welcher er seiner Freude Ausdruck verlieh, daß nunmehr an hiesigem Orte das Land- und Amtsgericht in einem Gebäude vereinigt seien. Die hierauf von dem Landesgerichtspräsidenten Schmidt als hieselbst gehaltene Ansprache schloß mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser. Nachdem sodann der Oberlandesgerichtspräsident sämmtliche Räume des Gerichtsgebäudes besichtigt, fand gegen 2 Uhr ein Diner im Logengebäude statt. Das Gerichtsgebäude war zur Ehre des Tages besetzt. — Zum Kaufmann Jädel in Leutmannsdorf kam am Montage eine Frau, um Marktschilde mit der Jahreszahl 1873 einzuzuwechseln. Um dieselben schneller herauszufinden, schüttete Frau Jädel den Kasseninhalt auf den Tisch, die Fremde war beim Nachsehen recht behilflich. Am Abende zeigte sich beim Kassenabluß eine bedeutende Mindereinnahme gegen andere Tage und vermutet man, daß die Fremde mehrere Geldstücke in ihrem Armeel mit fortgenommen hat. Es sei hiermit vor der Betrügerin gewarnt.

Freiburg. Am 11. October fanden hieselbst die Ergänzungswahlen der kirchlichen Gemeindeorgane statt. Von 358 eingetragenen evang. Wählern hatten sich 56 eingefunden, um ihr Wahlrecht auszuüben. In den Gemeindefürsorge-Rath wurden die vier ausscheidenden Herren wiedergewählt. In die Gemeindevertretung wurden neun der bisherigen Vertreter wieder- und sechs neugewählt. — Im Jünglingsverein hielt am vorigen Sonntag Abend Herr stud. theol. Conrad einen Vortrag über das alte und das neue deutsche Kaiserreich. — Untere große evang. Kirchengemeinde hat über 14 Monate nur einen Geistlichen gehabt. Wegen der getroffene Wahl eines neuen zweiten Seelsorgers waren mehrmals formelle Einwände erhoben worden, schließlich wurde aber doch der Gewählte, Herr Pastor Meyer aus Strözen, von dem Consistorium bestätigt. Montag den 12. October traf der neue Seelsorger hieselbst ein; er wurde durch die städtischen und kirchlichen Behörden, sowie durch den Vorstand des Jünglingsvereins auf's Freundlichste begrüßt. Die Installation erfolgt Sonntag den 18. October durch den königl. Superintendenten-Verweser Herrn Pastor Wiese-Conradswaldau. Am Nachmittag desselben Tages wird der Herr Superintendent mit den confirmierten Mädchen eine Katechisation und am 8. November eine solche mit den confirmierten Knaben halten. — Der kgl. Kreisinspecteur Dr. Gregorovius unterwarf am 12. October die ev. Schule zu Polznitz einer Revision. — Am 14. d. fand in Polznitz eine Versammlung von Vertrauensmännern des „Wahlvereins der gemäßigten Parteien des Kreises Waldenburg“ statt, die den Zweck hatte, vorbereitende Schritte für die Landtagswahl zu thun.

n. Freiburg. Nachdem das Diaconat an hies. evangel. Kirche lange Zeit unbesetzt war, ist nach Beseitigung aller Hindernisse diesem Zustande endlich ein Ende gemacht. Vergangenen Montag langte mit dem 3 Uhr-Zuge der für das Amt berufene Geistliche, Herr Pastor Meyer aus Strözen in Posen, hier an. Er wurde auf dem Bahnhofe durch Deputationen des Kirchenrathes und des Männer- und Jünglingsvereins empfangen und nach der mit Kränzen, Blumen und Topfgewächsen geschmückten Amtswohnung geleitet. Beim Eintritt in das Haus klang ihm das Lied: „Gott grüße Dich!“, vom Sängerkorps des Männer- und Jünglingsvereins recht laut vorgetragen, entgegen, worauf der Patronats-Vetere, Herr Kaufmann Wüde und Herr General-Director Gregor Namens des Kirchenrathes, und Herr Hauptlehrer Goldberger-Polznitz im Namen des Männer- und Jünglingsvereins Worte herzlicher Begrüßung an den Einziehenden und dessen Gemahlin richteten, welche von Herrn Pastor Meyer ebenso herzlich erwidert wurden. Der durch eine Trauung verhinderte Herr Pastor prim. Marschner erschien später ebenfalls, um seinen neuen Amtsbruder herzlich zu begrüßen.

Freiburg. Vergangenen Sonntag wurde hieselbst die 3. Vorturnerstunde des mittelschlesischen Gebirgssturmganges abgehalten. Zu derselben hatten die Vertreter der Vereine: Altwasser, Grönsdorf, Freiburg, Friedland, Frankenstein, Glaz, Gottesberg, Königszelt, Peterswaldau, Sophienau, Striegau, Waldenburg, Wüstegiersdorf und Wüstewaldersdorf, zusammen mit 25 Mann. Nachdem die auswärtigen Turner durch eine Deputation vom Bahnhof abgeholt und nach dem Vereinslocal geleitet worden waren, begann gegen 9 Uhr unter Leitung des Gaulturnwarts, Herrn Buchdruckermeister Pohl-Reinert, das Turnen. Nachdem verschiedene Uebungen am Fick, Barren, Pferd einzeln durchgeturnt worden und das Klüturnen vorüber war, erfolgte eine Besprechung über das stattgehabte Turnen. Derselben schloß sich eine Revision der Riegenbücher an. Es sollen in Zukunft Vorturner-Riegen bei Gausfesten gestellt werden. Die Vereine von Landeck, Landeshut, Schweidnitz, Silberberg, Kimpflich, Neurode und Neustadt D.-S. waren nicht vertreten.

Königszell. Da die Zufuhren zu den Niederlagen der Zuckerfabriken sehr gering waren, haben letztere die Preise bis zu einer Mark pro Centner erhöht, insfolgedessen jetzt von allen Seiten her viel Rüben angefahren werden. — Am Anfang d. Mts. hatte der hiesige Ort wieder bedeutenden Zuzug von Familien aus den Ortshäusern der Umgegend. — Die Kartoffelernte ist als sehr ergiebig zu bezeichnen; so haben z. B. Imperator, Schriebner und Granat einen 15-20fachen Ertrag ergeben. — In dem benachbarten Dorfe B. ging kürzlich ein Landwirth auf's Feld, um den Mäusen nachzustellen. Während seiner Arbeit legte derselbe seinen Rock auf den Acker. Als der Betreffende nach einiger Zeit den Rock wieder anziehen wollte, fand er zu seinem Erstaunen ein altes Mäuschen mit 8 Jungen darin, die soeben das Licht der Welt erblickt hatten. — Der Betrieb des Kalkbruches zu Ober-Kunzendorf ist eingestellt worden.

Hirschberg. In der Zeit vom 12. bis 21. d. M. tagt hieselbst der Schwurgerichtshof in seiner dritten Sitzungsperiode 1885. Zwölf Sachen stehen zur Verhandlung gegen 25 Personen und bestehen die Straftthaten zweimal in Kindesmord, mehrermale in Verbrechen wider die Sittlichkeit, Meineid und Anstiftung hierzu, zweimal betrügerlichem Bankrott sowie Beihilfe, einmal Brandstiftung und Aufruhr. Letzterer Fall betrifft sieben Angeklagte, welche s. Z. bei dem Weberstreif in Landeshut sich des Aufruhrs durch Widerseßlichkeit gegen die Anordnungen eines Gendarmen schuldig gemacht haben sollen. Die ersten drei Tage bei den Fällen wegen Kindesmordes und Sittlichkeitsvergehen war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. — Seit Anfang October ist hieselbst die Filiale der Spigen-Manufactur des Hoflieferanten B. Weßelmann eingegangen. Da dieses Geschäft nur in ächten Spigen arbeitete, der Befehlungen aber stets weniger wurden insolge der großen Konkurrenz imitiert Spigen, so hat sich die Arbeit so weit reducirt, daß der frühere Vertreter, der in eine andere Lebensstellung übergegangen ist, nur noch in außerordentlichen Fällen Aufträge ausführt. — Das seit dem Monat Mai im Umbau begriffene Concerthaus ist im Innern so weit fertig, daß die offizielle Einweihung nahe bevorsteht. Es sind Räume geschaffen worden, die auch großstädtischen Ansprüchen zu genügen vermögen. Weniger einheitlich im Bau ist das Gebäude in seinem Aeußeren, welches durch einen neu eingefügten Mittelbau die Harmonie eher gestört als gefördert hat. Es wäre ein Leichtes gewesen, durch eine bessere äußere Ausschmückung des Hauptgebäudes ein mehr einheitliches Ganzes zu schaffen. — Am Montag den 12. d. M. wurde zu Grunau ein alter Veteran freiwilligen Lebens, der Weber und Handelsmann Tisch, unter sehr zahlreicher Theilnahme von Nah und Fern, zur Ruhe beisetzt. Der Turnverein gab dem Todten das Ehrengelicht und der Gesangsverein des Ortes sang am Grabe passende Lieder. In der Strebenzeit der freiwilligen Gemeindefürsorge bestand in Grunau selbst eine eigene kleine freiwillige Gemeinde. Nur noch ein paar Getreue sind übrig, die Reihen lichten sich immer mehr. — Letzten Dienstag Abend fand im „Deutschen Kaiser“ zu Cunnersdorf die erste öffentliche Wählerversammlung für die bevorstehende Reichstagswahl, an Stelle v. Bunjens, statt. Es war dies eine Arbeiter-, oder socialdemokratische Versammlung, die nach Lage der Sache, z. B. dem weit von der Stadt entfernten Lokal nach, sehr zahlreich besucht war. Es wurde für die Wahl ein eigener Arbeitercandidat in der Person des Cigarrenfabrikanten Fätschel aus Breslau proclamirt. Auch der Reichstags-Abgeordnete Krücker aus Breslau war anwesend und nahm das Wort.

Hirschberg. Am Montag früh in der 3. Stunde brannte in Blumentorf bei Alt-Kemnitz das dem Gerbergesellen Glaubitz gehörige Haus, in den sogenannten Wiesenhäusern, total nieder. Leider sind hierbei der Besitzer Glaubitz und seine Frau, die Hebamme Glaubitz, geb. Greth, sowie zwei Kinder im Alter von 1/2 und 6 Jahren mit verbrannt. Auch die Kuh und fast alles Inventarium ist ein Raub der Flammen geworden. Zwei Kinder sind gerettet und eins befindet sich in Heine bei Verwandten. Das Unglück ist tief zu beklagen, zumal da die Frau die allgemeine Achtung und Liebe ihrer Mitbürgerinnen besaß. Auch der v. Glaubitz, welcher bei dem Gerbermeister Uder in Berthelsdorf in Stellung, war eine allbeliebte Persönlichkeit. Wie das Feuer hier entstanden, darüber herrscht allgemeines Dunkel, welches auch nach Lage der Sache wohl Geheimniß bleiben wird.

Landeshut. Am Sonntag Abend brannten auf dem Dominium Blasdorf mehrere Scheunen ab. Das zweite Feuer war am Montag Nachmittag in Alt-Weißbach, woselbst ein Bauergut abbrannte. — Am 12. d. Mts. hielt die hiesige Section des Thierschutzvereins ihre General-Versammlung ab. Aus dem Jahresbericht ist mitzutheilen, daß der Verein um 30 Mitglieder gewachsen ist und gegenwärtig 233 Mitglieder zählt. Die Jahresrechnung weist einen Bestand von 144,49 Mk. nach. In den Vorstand wurden neu gewählt die Herren Secretär Williger als stellvertretender Schriftführer und Photograph Pietschmann als Beisitzer.

„Aus Stadt und Kreis“ befindet sich in der 1. Beilage.

Verichtigung.

In dem Referate unter 2 Schwarzwaldau in vor. Nr. d. Bl. muß es nicht heißen Wüstegiersdorf, sondern Wittgendorf.

Inserate.

Für mein Colonialwaarengeschäft suche ich per bald oder später einen Lehrling aus achtbarer Familie.
J. A. Reichelt.

Wegen plötzlichem Todesfall ist ein Laden mit Wohnung im Bairischen Hof in Salzbrunn anderweitig zu vermieten.

Lücht. Mädchen zum Vieh find. g. Stell. d. Verm. Menzel, Wasserstr. 3.

Gesucht Agenten für Caffee an Private gegen 600 Mk. Fixum und 10% Provision.
Hambura. Emil Schmidt & Co.

Einem Lehrling oder Laufburschen sucht zum sofortigen Eintritt Heinrich Tenbel, Bäckermeister, Töpferstraße Nr. 26.

Ein Laden mit Wohnung ist vom 2. Januar 1886 ab anderweitig zu vermieten. Näheres bei Th. Hillebrand, D.-Waldenburg.

Eine Wohnung von 2 Stuben u. Küche ist veränderungshalber bald oder zum 1. Jan. zu beziehen bei L. Nowak in Altwasser.

Ein anst. junger Mann sucht zum 1. Nov. c. Logis nebst Pension. Offerten mit monatl. Preisangabe und der Aufschrift „Logis“ versehen sind in die Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine Stube ist Neujahr zu beziehen bei W. Hänel in Altwasser, vis-à-vis der Porzellanfabrik.

Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 16. Octbr.

(Zur Wahlbewegung.) Während bereits diesen Sonnabend im Schwertsaale die von dem Verein der gemäßigten Parteien aufgestellten Candidaten: Herren Geh. Regierungsrath Dr. v. Bitter-Berlin und Fabrikant Lückhoff-Gnabenfrei, sowie der Compromiß-Candidat des nationalliberalen Vereins, Herr Senatspräsident Hagens-Posen ihr politisches Programm für den bevorstehenden Landtag mittheilen werden, ist für Sonntag den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in demselben Locale vom liberalen Wahlverein eine Urwähler-versammlung einberufen, in welcher die Candidaten derselben, Herren Amtsgerichtsrath Haase-Reichenbach und Bauergutsbesitzer Wigger-Windischholzhausen bei Erfurt sich den liberalen Wählern vorstellen und ihr Programm entwickeln werden. Der dritte in Aussicht genommene Candidat der liberalen Partei, Herr Prediger Kessler-Berlin, wird in einer an demselben Tage in Gottesberg stattfindenden Urwählerversammlung einen politischen Vortrag halten.

(Zu den kirchlichen Wahlen.) Nächsten Sonntag über acht Tage, als den 25. October c., finden in der evangel. Kirchengemeinde Waldenburg die Wahlen für den Gemeinde-Kirchenrath und die Gemeindevertretung statt. Aus dem Gemeinde-Kirchenrath scheiden nach abgelaufener Amtsperiode die auf 6 Jahre gewählten Mitglieder aus: Stadtrath Seidel, Buchhändler Knorrn-Waldenburg, Gutsbesitzer H. Schrotz-Hermisdorf, Fabrikbesitzer Dimter- und Handelsmann Hillmann-Dittersbach. Aus der Gemeindevertretung scheiden folgende auf 6 Jahre gewählte Mitglieder aus und zwar aus der Stadt Waldenburg: Kaufmann Bod, Königl. Berg-rath Fjmer, Kaufmann R Warmbt, Stadtrath Bernhard, Amtsgerichts-Secretär Dreßler, Rector emer. Gram und Dr. Dierich; aus Hermisdorf: Rendant Nierade, Gutsbesitzer Feuerstein, Gutsbesitzer Seidel, Stellenbesitzer Böhm und Gutsbesitzer Wilhelm Stephan; aus Dittersbach: Obersteiger Tschirner, Hauptlehrer Welz, Stellenbesitzer Büschel und Gutsbesitzer Alex; aus Ober-Waldenburg: Steiger John; aus Steingrund: Stellenbesitzer Päsler. Ferner scheiden aus der Gemeindevertretung die auf 3 Jahre gewählten Mitglieder: Wurf-fabrikant Berndt-Waldenburg, Dreher Tschirner- und Tischlermeister Nier-Dittersbach. Außer den genannten ausscheidenden Mitgliedern der Gemeindevertretung sind noch 2 Mitglieder zu wählen und zwar ist es wünschenswerth, daß das eine dieser beiden zu wählenden Mitglieder aus der Stadt Waldenburg, das andere aus Hermisdorf ist. Bemerkenswert, daß die ausscheidenden Kirchenräthe und Gemeindevertreter wiedergewählt werden können. Hoffentlich geben die wahlberechtigten Gemeindeglieder ihre Liebe zur Kirche und zu dem kirchlichen Gemeinleben dadurch zu erkennen, daß sie am Wahltage recht zahlreich an der Wahlurne erscheinen. Dabei ist es nothwendig, darauf hinzuweisen, daß nur diejenigen Gemeindeglieder wahlberechtigt sind, deren Namen in der Liste verzeichnet sind. Der Wahllact findet zu Waldenburg im Confirmandensaale statt und zwar für die Wahlberechtigten der Landgemeinden Vormittags von 11-12 Uhr, für die Wahlberechtigten der Stadt Nachmittags von 1-3 Uhr.

t. (Diöcesan-Convent.) Am Donnerstag den 15. d. M. fand der alljährliche Diöcesan-Convent unter Vorsitz des Königl. Superintendenten Herrn Penzholz statt. Um 10 Uhr wurde derselbe mit der Niederstrophe „Morgenglanz der Ewigkeit“ eröffnet. Nach einem herzlichen Gebet und einer erhebenden Ansprache des Herrn Vorsitzenden über Jerem. 31,18,19: Belehre Du mich, so werde ich belehret; denn Du, Herr, bist mein Gott. Da ich belehret ward, that ich Buße, und nach Verlesung des Protokolls des vorjährigen Convents wurde in die Tagesordnung eingetreten. Gegenstand derselben war die Proposition des Königl. Consistoriums: „Was kann von Seiten des geistlichen Amtes zur Förderung oder Erbauung der Gemeinde durch Hebung des Choralgesanges, Pflege evangelischer Kirchenmusik und Heranziehung der Gemeinde zur thätigen Theilnahme an den liturgischen Bestandtheilen des Gottesdienstes geschehen?“ Die Bearbeitung, welche dem Herrn Pastor Swoboda in Salzbrunn übertragen worden, war eine vortreffliche. Sämmtliche Thesen, welche der Herr Referent aufgestellt hatte, und an welche sich eine sehr eingehende Debatte knüpfte, wurden mit geringer Veränderung einstimmig angenommen. Dieselben sind folgende:

- 1. Chorgesang und liturgischer Gemeindegesang sind organische, kirchlich-künstlerische und liturgische Chorgesänge sind wichtige Bestandtheile des evangelischen Gottesdienstes. Die Pflege derselben gehört zu der Obliegenheit des geistlichen Amtes, dem es daran gelegen sein muß, daß jene gottesdienstlichen Bestandtheile auch gottesdienstlich wirken.

- 2. Entstellung der Choralmelodien darf nicht geduldet, vergessene klassische Melodien müssen wieder eingeführt werden. Der Geistliche gebrauche das Recht der Lieberauswahl zu reicher Abwechslung.
- 3. Das Zeitmaß im Singen muß dem Geist der Lieder entsprechen. Gewohnheitsmäßiges schleppendes Singen ist zu vermeiden. Rhythmischer Gesang ist bei den hierzu geeigneten Liedern sehr empfehlenswerth. Zwischenspiele zwischen den einzelnen Strophen sind nothwendig, müssen aber kurz und correct sein.
- 4. Der Geistliche hat das Recht, von dem Organisten eine Vorbereitung zu jedem Sonn- und Festtagsgottesdienst zu verlangen; die Auswahl der Lieder muß daher rechtzeitig geschehen.
- 5. Die musikalischen Gaben und Kräfte in der Gemeinde sollen zur Verwendung im Gottesdienste, namentlich zum gemischten Chorgesange gesammelt werden. Der Geistliche kann auf den kirchlichen Sängerkhor behufs Fortbildung und Erhaltung desselben durch Bezeugung regen Interesses ermunternd einwirken.
- 6. Es muß streng darauf geachtet werden, daß die Gesangsstücke dem kirchlichen Musikstyl im Allgemeinen und dem Geiste der kirchlichen Zeit im Besonderen entsprechen, auch gut verbreitet und gebiegen rein vorgetragen werden.
- 7. Die zur künstlich-musikalischen Ausprägung geeigneten Theile der Liturgie stehen am Besten dem Chor zu. In allen übrigen Theilen ist eine thätige Theilnahme der Gemeinde nothwendig, welche aus der Schule und dem Confirmanden-Unterricht bereits mit diesen Gesangstücken bekannt und vom Geistlichen unter Belehrung der Liturgie zu reger Theilnahme ermuntert werden muß.
- 8. Zur Belebung des liturgischen Elementes und Erweckung reger Theilnahme seitens der Gemeinde dient in vorzüglicher Weise die Einführung liturgischer Andachten an den wichtigsten Tagen des Kirchenjahres und der in dieselben aufgenommene Wechselgesang zwischen dem Geistlichen und der Gemeinde.

Zu diesen Thesen wurde von dem Königl. Superintendenten Herrn Penzholz noch folgende beantragt und angenommen:

- 9. Da nicht jedem Geistlichen musikalische Durchbildung zur Seite steht, so ist es wünschenswerth, daß die kirchlichen Behörden kurze Anweisungen für die Organisten geben.

Nach Mittheilung einiger das kirchliche Leben betreffenden Angelegenheiten wurde der Convent um 1 Uhr mit Gebet und Gesang geschlossen.

(Buchbinder-Innung.) Am Mittwoch constituirte sich in einer unter Vorsitz des Herrn Stadtrath Bernhard stattgefundenen Versammlung die Buchbinder-Innung für den Kreis Waldenburg und wurden in den Vorstand gewählt die Herren Julius Görtsch sen., als Obermeister, Schlag, als Stellvertreter, Eduard Görtsch-Gottesberg, als Schriftführer, Emil Oeder, als Kassirer und Szalowski-Altwasser als Beisitzer.

(Jahrmarkt.) Fast schien es, als ob der am Donnerstag abgehaltene Jahrmarkt wieder zu Wasser werden sollte, denn in der vorangegangenen Nacht war ein recht anständiger Regen niedergefallen, der erst im Laufe der nächsten Morgenstunden aufhörte und freundlichem Wetter Platz machte. Man konnte sich überzeugen, daß diesmal auf den Marktplätzen eine größere Anzahl von Verkaufsstätten aufgeschlagen war, als an den vorangegangenen Jahrmärkten. Daß diese größere Concurrenz für viele der Verkäufer nicht vortheilhaft gewesen ist, kann man leicht begreifen. Der größte Theil des auf dem Markte zusammengeströmten Publikums hat von den vielen feilgebotenen Artikeln keinen oder doch nur sehr beschränkten Gebrauch gemacht.

z Gottesberg. Der Berginvalide Rosemann feierte vergangenen Sonntag mit seiner Ehefrau das Fest der Silberhochzeit im Kreise der Seinen. Der Gesangverein „Bergmanns Harmonie“, zu dessen Stiftern der Silberbräutigam gehört, brachte dem Paare ein Ständchen und überreichte ein Geschenk. — Am Sonntag Morgen wurde auch dem zweiten Präses des Kriegervereins, Herrn Brauerbeil, Raupach, von der Bergcapelle und der Gesangsabtheilung im Kriegerverein „Niederfranz“ ein Geburtstagsständchen gebracht. — Abends 7 Uhr hielt der Vorstand des Kriegervereins eine Sitzung ab, in welcher über die Feier des Geburtstages des Kronprinzen beschloffen werden sollte. Die Einladung des Kreis-Kriegerverbandes, das Fest in Waldenburg mit zu begehen, wurde abgelehnt. Der hiesige Verein wird dasselbe Sonntag früh durch Appell und Abends im Renner'schen Saale durch ein Ballfest feiern. — Im Pöhl'schen Saale veranstaltete der Gesangverein „Bergmanns Harmonie“ am Sonntag Abend sein erstes Kränzchen. Dasselbe war gut besucht und währte fast bis zum Morgen, vielfach durch Gesangs- und humoristische Vorträge unterbrochen. — Im Cv. Männer- und Jünglingsverein erläuterte am Montag Abend der Vorsitzende, Herr Superintendent Penzholz, in eingehender Weise die evangel. Kirchenverfassung in ihrer einzelnen Stufenfolge und ermahnte am Schlusse seiner interessanten Belehrung, bei den bevorstehenden Kirchenwahlen zahlreich Theil zu nehmen. Hierauf hielt Herr Lehrer John einen befallig aufgenommenen Vortrag über das Gedicht von Chamisso: „Salas y Ganez“. Ein Mitglied wurde ausgenommen und verpflichtet. — Unter großer Theilnahme wurde am Mittwoch Nachmittags der auf dem Egmontschachte verunglückte Bergbauer Raschdorf zur letzten Ruhe geleitet. — Unter Vorsitz des Herrn Bergwerksdirector Berndt fand am Mittwoch Abend eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten statt, in welcher die Amortisation schwebender Schulden eine längere Debatte herbeiführte. Ohne Zustimmung der Kgl. Regierung ist in früheren Jahren vom Magistrat eine

Schuldenlast von 26050 Mt. angehäuft worden. Die Kgl. Regierung hat dies monirt und die Amortisation dieser Schuld verlangt. Dieselbe ist bis auf 13300 Mt. vermindert und wird vom 1. October 1886 nur noch 11800 Mt. betragen. Beschlossen wurde, die Schuld in 7jähriger Amortisation zu tilgen. Der Vorsitzende legte im Namen der Versammlung Protest ein, daß die Gerechtfame der Stadtverordneten leidet worden seien von Seiten des Magistrats, da dieser ohne Zustimmung der Versammlung in dieser Sache gehandelt habe. Schließlich wurde die Anschaffung einer Control-Gasuhr für hiesige Anstalt beschloffen und dazu 3000 Mt. bewilligt.

Altwasser. In der am 5. d. M. abgehaltenen Hauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr wurde die wichtige Mittheilung gemacht, daß die verw. Frau Amtsvorsteherin Kanzler in hochherziger Weise dem Verein die Mittel zum Ankauf einer neuen Spritze zur Verfügung gestellt hat. Der Vorstand hat sich dieserhalb mit leistungsfähigen Fabrikanten in Verbindung gesetzt und nach Besichtigung der Spritzen in der Umgegend sich für eine solche von G. A. Jand in Leipzig entschieden. Nach dem abgeschlossenen Lieferungsvertrage stellt sich der Preis für die Spritze nebst allem Zubehör unter Berücksichtigung der prompten Bezahlung auf 1800 Mark. (Der Preis bei Abschlagszahlungen würde 2000 Mark betragen.) Die Ankunft dieser Spritze, welche mit einer der besten in der Umgegend sein wird, erfolgt Anfang November; am 8. November wird dieselbe auf's feierlichste vom Bahnhof eingeholt, zu welcher Feier auch die Feuerwehren der Nachbarschaft eingeladen werden sollen. Das diesjährige Stiftungsfest ist bis auf diesen Tag verschoben worden. Zur Festsetzung des Programms für diesen Festtag wurde eine aus 10 Mitgliedern bestehende Commission gewählt. (Schl. Geb.-C.)

n. Salzbrunn. Am vergangenen Sonntag wurden auch in hiesiger evangel. Kirche die Ergänzungswahlen für die kirchlichen Körperschaften vollzogen. Die Betheiligung Seitens der Wahlberechtigten war eine äußerst geringe, denn es wurden nur 33 Stimmen abgegeben. Gewählt wurden in den Kirchenrath die Herren Ortsvorsteher Hähnel und Scholtisebesitzer Feige aus Ober-Salzbrunn, Gutsbesitzer Schubert-Nieder-Salzbrunn und Ortsvorsteher Scholz-Conradsthal. In die Gemeindevertretung wurden gewählt die Herren Hotelbesitzer Beyer, Schuhmachermstr. Blümel, Tischlermstr. Kluge, Gutsbesitzer Scharf, Unverricht, Büttner, C. Jung aus Ober-Salzbrunn, Freiherr von Czetzky-Seitendorf, Gutsbesitzer Engler, Stellbes. Elsner-Nieder-Salzbrunn, Gemeindevorsteher Vor, Mittmann-Neu-Salzbrunn, Huhn, Reichert-Hartau und Rothe-Conradsthal. Es sind dies diejenigen Herren der Wahlperiode, welche mit diesem Jahre zu Ende geht. — Der hiesige Lehrerverein beschäftigte sich in der letzten Sitzung am 14. d. Mts. mit einigen auf die Arbeit im Winterhalbjahr bezüglichen Anträgen und stellte die Sitzungstage und die Vorträge für dieselben für's laufende Vierteljahr fest.

R. Salzbrunn. Wegen den auf dem Güterbahnhof in Sorgau beschäftigten Bodenarbeiter Hermann H. von hier war in der Sitzung des Schöffengerichts zu Waldenburg vom 9. September c. auf eine dreitägige Gefängnißstrafe erkannt worden, weil derselbe von einem Anderen eine Meße Kartoffeln als Geschenk angenommen und verbraucht hatte, obgleich er wußte, daß die Kartoffeln dem Brotherrn des Geschenkgebers entwendet worden waren. H., eine bis auf eine kleine Vorstrafe wegen Beleidigung bisher unbescholtene Persönlichkeit, nahm sich die Verurtheilung derart zu Herzen, daß er am 12. d. M. seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte. Der Bedauernswerthe hinterläßt eine Wittwe, jedoch keine Kinder. — Am vergangenen Montag fand im Saale des Gasthofes von E. Tielich hieselbst eine gesellige Vereinigung des Salzbrunner Verbandes der deutschen Reichs-Fachschule statt. Dank den getroffenen Arrangements kann der doppelte Zweck derselben, den Mitgliedern ein paar Stunden heiteren Vergnügens zu bieten und zugleich ein Scherflein für die armen Waisen zu sammeln, als vollkommen erreicht angesehen werden. — Unter dem Namen „Salzbrunner Quartettverein“ hat sich vor einiger Zeit aus hiesigen und Sorgauer Herren ein neuer Verein gebildet, welcher sich unter Leitung des Herrn Lehrer Sander die Pflege des mehrstimmigen Männergesanges anlegen sein läßt. Der ältere Salzbrunner „Männergesangverein“, welcher von Herrn Cantor Schwarzer dirigirt wird, hat seine Übungen wegen Zeitmangels seines Dirigenten in dieser Saison noch nicht aufgenommen. Außer in den genannten Vereinen wird die Vocalmusik hieort auch noch durch die Gesangsabtheilung des Cv. Männer- und Jünglingsvereins und durch den Verein für gemischten Chor geübt.

n. Adelsbach. Bisher nahmen die kathol. Schüler an dem Religionsunterrichte der evangel. Kinder Theil. Seit den Ferien ist jedoch eine Aenderung dahin getroffen worden, daß dieselben gesonderten Religionsunterricht Mittwoch und Sonnabend Nachmittags durch Herrn Lehrer Michler aus Ober-Salzbrunn erhalten. Derselbe hat seine Functionen am Mittwoch angetreten. Die Entschädigung, welche Herr Michler erhält, beträgt 80 Mark pro Jahr.

x Neussendorf. Schon vor längerer Zeit berichteten wir, daß es in der Absicht des Dittmannsdorfer-Kriegervereins liege, für die Parochie Dittmannsdorf einen Leichenwagen zu schaffen. Dieses Project hat sich nun verwirklicht, denn am vergangenen Mittwoch ist derselbe angekommen und Sonntag den 18. d. M. soll die Uebergabe desselben an den Vorstand des oben genannten Vereins erfolgen. Die Weihe desselben erfolgt aber erst bei der ersten Beerdigung, die mittelst dieses Leichenwagens geschehen ist. Die Herren Schmiedemeister Marschall-Dittmannsdorf, Stellmachermstr. Ruschner-Freiburg und Wagenbauer Seidel-Waldenburg sind mit der Fertigstellung desselben betraut worden und haben, wie die herliche Ausstattung bekundet, ihre Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit gelöst. Daß dieses wohlthunende, segensreiche Vorhaben zur Wirklichkeit wurde, das verdanken Alle dem eifrigen Förderer dieser nützlichen Sache, Herrn Steiger Vorbau, dem Präses des Veteranen- und Kriegervereins. Wie anstrengend und erschwert das Tragen der Leichen ist, giebt Jeder zu, der im Verufe eines Trägers gestorben hat, und die Würde der Feierlichkeit an sich wird dadurch nicht gestört. Der Kriegerverein strebt dahin, den Leichenwagen so billig als möglich zu stellen, so daß auch Unbemitteltere denselben nachsuchen können. — Vergangene Woche stürzte das dreijährige Kind eines Bergmanns aus dem 1. Stock auf die Straße, fiel aber wunder-

barer Weise so glücklich, daß es sich nur einen Bruch des linken Handgelenks zuzog. Wenn auch mitunter innere Verletzungen sogleich nicht wahrzunehmen sind, da sich dieselben oft später bemerklich machen, so dürfte das Kind von einer Gehirnerkrankung noch nicht befreit sein. — Sonntag den 18. d. M. findet die feierliche Einholung der Feuerspritze und die Weihe derselben Seitens der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt. Mit der Abnahme der Spritze ist die freiwillige Feuerwehr von Lehmwasser betraut worden. Ein Commerc und Ball werden diese Festlichkeit beschließen. Die Firma Jand in Leipzig hat die Spritze geliefert für den ansehnlichen Preis von 2000 Mark.

× **Dittmannsdorf.** Sonntag den 18. d. M. erfolgen die Ergänzungswahlen für den evang. Gemeinde-Kirchenrath und die evang. Gemeindevertretung nach dem Hauptgottesdienste. — Die Wanderversammlungen des hiesigen Lehrervereins haben aufgehört und die Vorträge finden von nun an wieder im Vereinslocal, bei Herrn Tische ihre Erledigung. Den 27. October ist die erste Zusammenkunft. — Ueber die Besetzung der hiesigen 3. evang. Lehrerstelle verläutet noch nichts.

† **Dittmannsdorf.** In der Gewerbevereinsitzung am 13. d. M. hielt Lehrer Tiz einen Vortrag: „Zur Naturgeschichte eines Biebelverleumdeters“ und gab darin einen Ueberblick über Anbau, Eigenschaften und Werth des Tabaks für die Menschen. Hierauf hörte die Versammlung einen Vortrag des Herrn Cantor Kupfermann über „die militärischen Streitkräfte der Balkanhalbinsel“. Der Verein gedenkt am 21. d. der Altwasser Porzellanfabrik einen Besuch abzustatten.

Theater.

Das am Dienstag zum Benefiz für Fräulein Novak in Scene gegangene A. L'Aronge'sche Lustspiel „Wohlthätige

Frauen“ stand, was die Aufführung anbelangt, derjenigen, welche unter der Direction Georgi vor mehreren Jahren stattfand, nicht nach und wenn dem Stücke auch der Reiz der Neuheit mangelte, so gebührt demselben doch wegen der ihm zu Grunde liegenden Tendenz der Vorzug vor den sogenannten Novitäten mit meist geistlosem Inhalt. Der Autor geißelt in humoristischer Art die Sucht der Frauen, durch die Wohlthätigkeit öffentlich zu glänzen, in Bazaren und in Wohlthätigkeitsvorstellungen sich hervorzuthun, die Wohlthätigkeit so zu üben, daß sie aller Welt Augen auf sich lenken. Eine Frau, „die schöne Frau Wöpsel“, die ihr Hauswesen und ihren Knaben aus lauter „Wohlthätigkeit“ vernachlässigt und schließlich reuig und beschämt in die Arme ihres Gatten zurückkehrt, bildet die Hauptfigur des Stückes, und wurde dieselbe durch die Benefiziantin, Fräulein Novak, mit feinem Tact und Temperament wiedergegeben. Herr König spielte den Major v. Rodeck, eine Art Hochzeiter-Rolle, und brachte die Herzensgüte und Verbeth des braven Soldaten recht wirkungsvoll zur Geltung. Ebenso gut war Herr Buchholz in der Partie des gutmüthigen Gatten Wöpsel und Herr Conrad war als „Hubert“ in Spiel und Maske gleich drastisch. Fräulein Cordes verstand als Erziehlerin im Hause des Majors die Würde der ehelichen Arbeit den Präntionen der Frau Geheimrathin v. Praß gegenüber mit liebenswürdiger Energie zu wahren. Frau Seemann that ihr Möglichstes, doch mangelte ihr ein gut Theil Vornehmheit zur Vollenbung der von ihr darzustellenden Geheimrathin. Herr und Frau Winzer stellten das junge, dienende Ehepaar ganz trefflich dar und auch Herr Quaiser spielte den Assessor v. Praß dem Character des jungen Lebemanns ganz angemessen. Auch die Rolle des kleinen Julius fand eine recht hübsche Vertretung, so daß das eigenthümliche Gefühl, welches den Zuhörer bei so umfangreichen Kinderrollen be-

schleicht, minder peinlich sich bemerkbar machte. Die Aufnahme der Vorstellung war eine sehr freundliche und lohnte das Publikum die Mitwirkenden durch Applaus und Hervorruf. — Zwei interessante Vorstellungen stehen zum Beginn der nächsten Woche auf dem Repertoire. Zum Benefiz für Herrn Kroned gelangen Montag „Die zärtlichen Verwandten“, Lustspiel von R. Benedix, und zum Benefiz für Herrn Conrad am Dienstag Rosen's neuester Schwan „Der wunde Fled“ zur Aufführung. Beide Benefizianten empfehlen wir dem Wohlwollen des kunst-sinnigen Publikums.

Amtsverrichtungen bei hiesiger evangelischen Kirche.

20. Sonntag nach Trinitatis.
Vom 18. bis 24. Oct.: Amtswoche des Herrn Pastor Seibt.
Sonntag den 18. Octbr., Vormittags: Beichte und Abendmahl, Liturgie und Hauptpredigt: Herr Pastor Seibt. Die Erbauungsstunde fällt wegen anderweitigen Amtshandlungen aus.
Mittwoch den 21. Octbr., Vorm.: Beichte und Abendmahl: Herr Pastor Seibt. Abends 7 Uhr: Bibelfunde: Herr Pastor Seibt.

Schwarzseidene Faille, Française, Surah, Satin merveilleux, Satin Luxor, Atlasse, Damaste, Ripse und Taffete, Mt. 1.80 per Meter bis Mt. 14.65 (in ca. 120 verschieden. Qual.) versendet in einzelnen Rollen und Stücken tollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depot **G. Henneberg** (Königl. und Kaiserl. Hoflief.) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Bekanntmachung.

Den in hiesiger Stadt wohnhaften Mitgliedern der allgemeinen Ortskrankenkasse bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß im Erkrankungsfall nur der Kassenarzt, Herr Dr. med. Michaelis, Gartenstraße Nr. 20, in Anspruch zu nehmen ist. Kosten, welche durch Hinzubehaltung eines anderen Arztes erwachsen, werden von der Kasse nicht mehr ersetzt werden.

Der Vorstand. Knorra.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Weisstein, Band IV., Blatt 81, Artikel 138, auf den Namen des Fräul. Agnes Hampel zu Schönau, der jetzt zu Weisstein wohnhaften verheh. Dampfschneidemühlensbesitzer Reichelt eingetragene Grundstück Hyp.-Nr. 137 Weisstein

am 4. Dezember 1885, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22, des 2. Stodes versteigert werden.

Das Grundstück enthält 63 Ar 10 Quadratmeter Fläche und ist mit 2,60 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,2630 Hectar Wiese zur Grundsteuer, mit 945 Mt. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei IV. eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 5. Dezember 1885, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Waldenburg, den 7. October 1885.

Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung für Ober-Waldenburg.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Abtheilungslisten für die 3 Wahlbezirke der hiesigen Gemeinde zum Zweck der für das Haus der Abgeordneten in Kurzem bevorstehenden Neuwahlen

am 18., 19. und 20. October c.

zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen werden und zwar:

Für den 1. Wahlbezirk, von Hausnummer 5 bis incl. 28, S.-Nr. 54, 55a und 55b, sowie S.-Nr. 70a, 70b, 71, 72 und 73:

im Gasthof zum Prinz Carl (bei Holdammer).

Für den 2. Wahlbezirk, von S.-Nr. 29 bis incl. 53:

in der Restauration zum goldenen Becher (bei Scholz).

Für den 3. Wahlbezirk, von S.-Nr. 1 bis incl. 4 und S.-Nr. 56 bis incl. 69, sowie den gesammten Gutsbezirk Ober-Waldenburg:

in der Branerei zur Plump (bei Kappeller).

Wer diese Listen für unrichtig oder unvollständig hält, hat dies innerhalb der dreitägigen Auslegungsfrist bei uns schriftlich anzuzeigen oder zu Protocoll zu geben.

Ober-Waldenburg, den 15. October 1885.

Der Gemeindevorstand.

Hielscher.

Das zur Josef Birke'schen Konkursmasse von hier gehörige Waarenlager, bestehend aus Colonial-, Eisen- und Kurzwaaren soll nebst der Ladeneinrichtung möglichst im Ganzen verkauft werden. Die Taxe liegt bei mir zur Einsicht aus, sie beträgt Mt. 7183.75 Pf. und nehme ich Gebote bis zum 25. d. M. entgegen.

Waldenburg i. Schl., den 15. October 1885.

Hugo Gaebel, Konkursverwalter.

Frische Sendung von Bilderbogen
(Wiederverkäufern billigste Preise).

Hugo Scholz.

Einem Tischlergesellen sucht sofort W. Wehner in Neudorf. Einem Schuhmachergesellen sucht A. Wehranch in Weisstein.

Wahlverein der gemäßigten Parteien des Kreises Waldenburg.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu einer

General-Versammlung

auf Sonnabend den 17. d. M., Nachmitt. 6 Uhr,
in den Saal des „Hotels zum schwarzen Roß“
in Waldenburg

ergebenst eingeladen.

Die Mitgliedskarten gelten als Eintritts-Legitimation.

Waldenburg, den 13. October 1885.

Der Vorstand.

J. B.: Reuschel.

Wahlverein der gemäßigten Parteien des Kreises Waldenburg.

Urwähler-Versammlung

Sonnabend den 17. d. M., Abends 7 Uhr,
im Saale des „Gasthofs zum Schwert“
in Waldenburg,

wozu alle Mitglieder und Gesinnungs-Genossen ergebenst eingeladen werden.

Vorträge der Herren Geheimer Regierungsrath
Dr. von Bitter aus Berlin,

Fabrikant Lückhoff aus Gnadenfrei und
Senats-Präsident F. Hagens aus Posen.

Waldenburg, den 13. October 1885.

Der Vorstand.

J. B.: Reuschel.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 22. October,
Nachmittags 4 Uhr,

sollen aus hiesigen städtischen Forsten, aus den Districten 7, 9, 10, 12 u. 15: 384 Stück Grabenbölzer in 3 Loosen, 341 Stück Kloben in 17 Rollen,

14 Haufen Wipfel und 16 Haufen Durchforstungs-Stangen gegen sofortige Barzahlung in hiesigem Rathhause meistbietend verkauft werden.

Gottesberg, den 14. October 1885.

Die Forst-Deputation.

Billige Sauergurken

zu jedem Preise, 3 Stück schon für 5 Pf., sind zu verkaufen beim Hausbesitzer Thiel in Dittersbach.

Auktions-Anzeige.

Montag den 19. d. M., Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, werde ich in dem Franke'schen Hause zu Neu-Salzbrenn umzugshalber Wöbels, Kleidungsstücke, einen starken vierrädrigen Handwagen u. v. a. meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wittfrau Titze.

80 Stück weidesette

Hammer

verkauft

F. Cohn.

300 Thaler werden von einem pünktlichen Zinszahler auf sichere Hypothek bald zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Einem hochgeehrten Publikum von Dittersbach, Waldenburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die

Bäckerei

des Herrn Lehms in Dittersbach pachtweise übernommen habe und bitte ich, das meinem Vorgänger Herrn Bäckermeister Lehms geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen. Ich werde stets bemüht sein, meinen geehrten Kunden durch gute, preiswerthe Waare gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Julius Geisler, Bäckermeister.

Ein zuverlässiger Haushälter wird zum baldigen Antritt gesucht im Gasthof zur Gebirgsbahn in Dittersbach.

Das Muttermal.

(Fortsetzung).

„Eine böse Versuchung. Ich würde lieber nicht von mir sprechen, — am wenigsten zu Dir. Laß uns einen anderen Gegenstand wählen.“

„C'est bien! Miß Nighthingale, die Sängerin, giebt heute nach dem Theater ein Souper. Willst Du dabei sein, wenn auch nur, um meine Liebhaber zu verschrecken und mich im Zaume zu halten mit Deiner Eifersucht?“

„Ist Barneck nicht einer von Miß Nighthingale's Günstlingen?“ fragte St. John.

„Das weiß ich wirklich nicht,“ sagte sie gähnend, „es ist aber sehr wahrscheinlich.“

Dann ließ sie ihr Haupt an seine Brust sinken und sie saßen am warmen Kamin, während der melancholische Wintertag hinstarb, zwei junge Thoren, aber zwei außerordentlich glückliche.

Es galt ihnen gleich, ob der Findling vom Seeufer als eine Prinzessin oder als eine Bettlerin geboren war; es galt ihnen gleich, ob der Maler ein musterhafter junger Mann war, oder ein leichtlebiger Taugenichts, — mit zufriedenen Lippen tranken sie ohne Bedenken ihr kleines Maß von Glück, — ach, es ist so klein für uns alle! — aber auch so muß es mit Dank empfangen werden.

Barneck ging diesen Abend ins Theater und nahm einen Orchesterstich ein. Er hatte das Herz in seinen Blicken. Im zweiten Act erhob er sich und warf der goldgelockten Titania der Bühne ein Camilien-Bouquet zu, aus dem ein Bracelet mit Brillanten schimmerte.

Ein jähes Erröthen flog über ihr kleines Feengesicht. Sie berührte das glühende Ding nicht; es lag, wie es fiel und funkelte im Licht der Lampen, bis endlich ein Schauspieler, Namens Warren, es aufhob und unter einem Sturm von Applaus es ihr an den Arm legte.

In dem Moment, als der Vorhang fiel, stürzte Barneck hinaus. Er traf Paulette gerade, als sie aus dem Zimmer der Schauspieler trat.

„Ich bitte, darf ich Sie zu Ihrem Wagen geleiten?“ fragte er mit leisem Tone und mit leidenschaftlichem Blick.

„Nein, nein!“ Sie trat einen Schritt zurück, dann streckte sie ihre Hand aus, in der das Bracelet lag. „Nehmen Sie es! Rasch! Machen Sie hier keine Scene! Rasch! Es brennt mich in der Hand!“

Er ergriff ihre Hand und legte sie in seinen Arm.

„Wie grausam Sie sind!“ murmelte er vorwurfsvoll. „Andere dürfen Ihnen schmeicheln, zum Beispiel dieser Maler mit dem Corsarengesicht; aber für mich haben Sie nur Vorwürfe. Sie küssen die Blumen, die er Ihnen giebt, — die meinigen haben Sie ohne Zweifel unter Ihre Füße getreten.“

Als er noch sprach, eilte Jemand durch das Gedränge auf sie zu und stieß Barneck heftig beiseite, indem er Paulette von diesem wegriß.

„Zurück!“ zischte St. John mit bleichen Lippen. „Ich hoffe, daß Du mich nicht zwingen wirst, Dich zu tödten!“

„Mein Gott! Mensch“, schrie Barneck, ganz verdutzt, „was bedeutet das?“

Aber St. John hatte keine Antwort für ihn. Er erfaßte seine liebliche Beute und eilte mit ihr die Treppe hinab.

„Ich werde diesem Manne noch ein Leid anthun!“ murmelte er durch seine Zähne, als sie allein und auf dem Wege zu dem Souper bei der Sängerin waren.

Paulette saß und starrte durch das Wagenfenster, ihre schwarzen Augen blickten erregt, ihr Gesicht war blaß.

„Du hast beinahe meinen Arm gebrochen“, sagte sie vorwurfsvoll.

„Ich sah Dich erröthen unter Barneck's Augen“, rief er, ohne auf ihre Worte zu achten, „zittern bei seiner Berührung. Was bedeutet das, Paulette?“

„Wie sollte ich nicht zittern“, antwortete sie, „wenn ich wußte, daß Du mich bewachtest wie ein Tiger? Das kann ich nicht ertragen. Theile dem Mann, — er ist Dein Freund, — unser Geheimniß mit.“

„Vielleicht in einem Jahr oder in sechs Monaten werde ich es thun, aber jetzt nicht“, sagte er düster.

„Dann“, rief sie, und sie sah überaus lieblich aus in ihrem raschen, kindlichen Born, „wenn Du so fortfährst, werde ich Dich hassen, Guy, — hörst Du, — Dich hassen!“

Er hörte es und erblaßte.

„Man sagt ja, es sei nur ein Schritt von der Liebe bis zum Haß“, höhnte er.

„Dann hoffe ich, daß ich ihn nicht werde thun müssen“, sagte sie kläglich und ihre kleinen Hände ringend. „Ich hoffe, Du wirst mich nicht zu diesem Schritte treiben.“

Seine Blässe nahm zu.

„Ich wußte nicht, daß Du ein solcher Feuerbrand seiest“, sagte er mit einem kurzen Lachen. „Unter uns gesagt, halte ich dieses Sprichwort für abförmlich falsch. Wer einmal wahrhaft liebt, kann den Gegenstand dieser Liebe niemals hassen. Es darf Dich doch nicht wundern, daß Barneck's auffällige Huldigungen mich in die Hitze bringen. Ich verlange von Dir, daß Du nie wieder mit ihm sprichst, — willst Du mir das versprechen, Paulette?“

„Wie kann ich ein so lächerliches Versprechen geben?“ antwortete sie. „Nein, ich will nicht! Du hast nur nöthig, ihm zu sagen, daß ich nicht bin, was ich scheine.“

Er blickte mit finsternen, eifersüchtigen Augen sie an. „Wir sind erst seit drei Tagen verheirathet“, sagte er, „und ganz nach Frauenart beginnt Dich bereits das Geheimniß zu brennen, das für uns zu behalten, wir gemeinsam beschlossen hatten.“

„Wenn es jemals gebrochen wird, so wirst Du es thun“, antwortete sie mit einem feierlichen Blicke. „Ueber meine Lippen soll es niemals kommen, selbst auf dem Sterbebette nicht, ich schwöre es Dir!“

„Inzwischen willst Du bezüglich Barneck's mir das erbetene Versprechen nicht geben?“ rief St. John.

„Nein“, erwiderte sie stolz, „weil ich mich schämen würde, die Nothwendigkeit eines solchen Versprechens anzuerkennen.“

In diesem Moment hielten sie vor Miß Nighthingale's Wohnung, — einer Reihe eleganter Zimmer. Die Sängerin war eine von der Natur nur kärglich ausgestattete Erscheinung. Sie war in jungfräuliches Weiß gekleidet, das Kleid tief ausgeschnitten, so daß man den knochigen Hals und ihre dünnen Schultern sehen konnte. Paulette und ihr Begleiter, — er schweigend und finster, sie mit gerötheten Augen, — schritten eine Treppe hinauf und traten in ein Zimmer, das mit Herren und Damen, augenscheinlich Künstlern, angefüllt war.

„Unser hellster Stern!“ rief die Sängerin und umarmte Paulette mit einem schallenden Kuß. „Gott helfe mir, haben Sie denn geweint?“ setzte sie flüsternd hinzu. „Begen St. John? Psui, der böse Mensch! Ich hoffe, daß Sie niemals Ihr Herz an ihn verlieren werden. Trocknen Sie Ihre Augen, ehe es die Andern sehen.“

Sie besorgte diesen Dienst gleich selbst und warf dann einen raschen Blick durch das Zimmer.

„Und nun“, sagte sie, „ist unsere Zahl vollständig? Nein, noch einer fehlt. Der pflegt stets zuletzt zu kommen.“

Und im Schatten der offenen Thür erschien jetzt Barneck. „Eintreten!“ rief Miß Nighthingale und warf dem schönen, jungen blonden nicht mißzuverstehende Blicke zu. „Ich fürchte, Sie hätten uns vergessen; ich war schon untröstlich.“ Und sie gab ihm einen Sitz neben Paulette.

Ein großes Gewühl folgte, als die Gäste rings um die Tafel ihre Plätze einnahmen.

Die Gaslustres über der Versammlung brannten hell. Lachen und fröhliche Stimmen ließen sich hören; die matten Augen der Sängerin strahlten mild über alles, die Düfte von gedämpften Aupstern und delicatesen Weinen mischten sich mit den Wohlgerüchen von Blumen in prächtigen Vasen.

Miß Nighthingale hatte Paulette zu ihrer Rechten, und neben dieser hatte Barneck seinen Platz.

„Warum hat man Sie hierhergesetzt?“ sagte Paulette etwas barsch. „Ich meinerseits habe es durchaus nicht gewünscht.“

„Und ich bin unserer Freundin unaussprechlich dankbar“, antwortete er leichtsin; „sie hätte mir keinen wünschenswertheren Platz anweisen können. Ich wünschte nur, daß St. John halb so zufrieden schiene.“

Sie sah rasch nach dem andern Ende der Tafel, wo der Genannte saß, finster und schweigend, weder essend noch trinkend, sondern auf seinen Teller starrend. Sie wechselte die Farbe.

„Warum weigerten Sie sich, mein Bracelet zu behalten?“ flüsterte ihr Barneck ins Ohr. „Und dann, — wer gab dem Maler das Recht, Sie angesichts der Menge zu erfassen und zu entführen wie ein irrender Ritter des Mittelalters?“

Sie senkte ihre Blicke. Er gewahrte, daß sie zitterte.

„Pardon“, erwiderte sie, „wollen Sie so gut sein, ferner nicht mehr mit mir zu sprechen?“

Er starrte sie an. Erstaunen malte sich in seinem schönen Antlitze.

„Eine seltsame Bitte“, sagte er, „die zu erfüllen mir ganz unmöglich ist. Erklären Sie mir, warum sollte ich zu Ihnen nicht ebenso sprechen, wie ein Anderer?“

(Fortsetzung folgt.)

Breslauer Brief.

Es mag auf den ersten Blick befremdlich erscheinen, in einem Breslauer Briefe eine in Berlin sich abspielende cause célèbre — wie ein Märchen — entziffern — erwähnt zu finden. Der Leser wird jedoch alsbald anderen Sinnes werden, wenn er bedenkt, daß diese, übrigens ungemein profaische Schöpfungsgeschichte auch in hiesiger Stadt „Münder und Beine“ in Bewegung gesetzt und bis auf die Straße hinaus ihre Wirkung ausgeübt hat; ist zudem die Moral hineingezogen worden: so dürfte es für den Berichterstatter wohl geboten erscheinen, an die örtlichen Beziehungen Betrachtungen anzuknüpfen. Im Grunde genommen sind dieselben sehr einfach und lassen sich kurz und bündig in den bekannten Satz zusammenfassen: Die menschliche Natur ist überall die gleiche! In der That ist es in diesem Falle vollständig „Warscht“, ob „Märchen, Maler und Model“ in S. oder V. zur Besichtigung hängen; es finden sich hier wie dort neugierige Zuschauer, die wohl in der Quantität verschieden sein können, nicht aber in der Qualität, und deren Betrachtungen weniger ethischer als vielmehr „sachlicher“ Art sind. — Unsere Kunsthandlungen haben es sich natürlich nicht entgehen lassen, ihre Schaufenster mit den betreffenden Photographien zu schmücken; eine derselben hat es sich gar angelegen sein lassen, die Bilder in das „rechte Licht“ zu rücken, d. h. sie hat bei eintretender Dunkelheit vier dicke Kerzen vor dieser Ausstellung entzündet. Es macht auf Denjenigen, welcher mehr sieht als zur Schau gestellt ist, einen eigentümlichen Eindruck, den Propheten links, das Weltkind rechts und das beiderseitige Product in der Mitte zu finden. Was das letztere betrifft, so gehört es allerdings den Kunstleistungen ersten Ranges an. Das „Märchen“, durch eine jugendliche, ideal geschaffene Mädchengestalt dargestellt, steht am Rande eines Teiches, aus dem und um den hochragendes Schilf emporgewachsen; in der linken herabhängenden Hand hält es einen dünnen, langen schwarzen Schleier, den ein statternder schwarzer Vogel mit aufgesperrem Schnabel und ausgespreizten Fingern zu ergreifen sucht; der rechte Arm ist hoch erhoben, die Hand desselben erfaßt einen Theil des blonden herabwallenden Haares; der Kopf biegt sich tief in den Nacken zurück; der Ausdruck des schönen Gesichtes ist ein sinnender, und die in die Höhe gerichteten Augen blicken träumerisch weit hinaus in eine ungemessene Ferne. Man kann nicht anders sagen, als daß das Ganze — diese Gestalt mitten in dieser Umgebung — eine glückliche Verkörperung dessen ist, was gewisse Bücher auf dem Weihnachtstisch enthalten. Es wird behauptet, daß so manche der dazu gehörigen Kinder nach den Zeitungsnummern, welche die Verhandlungen enthielten, gegriffen haben, wie sie wohl nach einer verbotenen Frucht zu greifen pflegen.

Frau Musika ist jedenfalls eine dankbare Frau! Allerdings erweist sie ihre anständige Gesinnung nicht denjenigen Verehrerinnen und Verehrern, die „das Gebet einer Jungfrau“ oder den „Susarenritt“ für „himmlisch“ erklären und welchen Tonleitern und gebrochene Accorde gräßliche Erfindungen sind, sondern ausschließlich denen, die ihr entweder mit ernstem Bemühen, mit kunstsinningem Eingehen auf das Schöne und Edle, mit eifrigem Eindringen in das Geheimniß der Töne den Hof machen, oder die sich „Von Gottes Gnaden“ nennen können und singend und klingend die Welt durchziehen. Der Mann, welcher am letzten Tage der vergangenen Woche und am Beginn der gegenwärtigen Jubiläum von einem großen Theil unserer Einwohnerschaft gefeiert wurde, gehört zu den Lieblichen der Frau Musika; sie hat es ihm reichlich gelohnt, daß er treu in ihrem Dienste den Tactstock geschwungen, einen vielstimmigen Chor in übereinstimmende Harmonie gebracht und von dem Guten das Beste auswählt. Professor Dr. Julius Schaeffer, ein Schüler und Anhänger von Robert Franz, dessen Methode der Behandlung und Wiedergabe er mehrfach und schneidig in Wort und Schrift vertheidigt hat, übernahm vor 25 Jahren die Leitung der Singacademie und zwar, in Hinsicht auf seine Vorgänger Mosewius und Karl Reimcke, des vollkommenen Herzens. Nun, es ist ihm dasselbe nach und nach leichter geworden, mehr und mehr ist es ihm gelungen, sowohl seine Truppenzahl zu vergrößern, fester zusammenzuschließen und zu einem „einmüthigen“ Ganzen zu verbinden, als auch die kritischen Federn und das anspruchsvolle Publikum zur Anerkennung zu zwingen. Unter solchen Umständen ist es wohl kein Wunder, daß die Aufführungen der Singacademie — mögen selbige aus Werken der Classiker oder der Romantiker oder der Neueren bestehen — im Laufe der Zeit einen andächtigen, den großen Saal anfüllenden Zuhörerfreis gefunden, und daß der Mann, dessen dirigirenden Armbelegungen hunderte von Augen achtsam folgen, zu einem der gekanntesten Mitbürger geworden.

Da der Musik das Wort gegeben, so sei auch noch zweier Begebenisse gedacht, von denen das eine — hinter uns liegt, der Ausfall des andern aber noch in der Zeiten Schooße ruht — wenn diese Zeilen gelesen werden, ist übrigens die Entscheidung theilweise gefallen. Der Inhaber einer sehr bekannten Kunst- und Musikalienhandlung hat es nämlich für diesen Winter unternommen, die Ausübung der musikalischen Kunst soweit als möglich in Entreprise zu nehmen, d. h. er hat mit den Geschwistern Milanollo, mit dem Dirigenten einer russischen Vocal-Capelle, ferner mit Teresina Tna, endlich mit Frau Joachim-Wagner bez. mit deren Geschäftsführern ein Abkommen dahin getroffen, daß allein seiner Firma das Arrangement sowie die Einnahmen zufallen; die Ansprüche der Künstlerinnen und Künstler zu befriedigen hat die Kleinigkeit von 15000 Mark erfordert. Die ersten dieser Concerte finden, wie bereits angedeutet, noch im Laufe dieser Woche statt; der Bericht darüber erfolgt im nächsten Briefe. — Was das vergangene Ereigniß, die Aufführung der Oper „Silvana“, anlangt, ist dasselbe so ausgefallen, wie es Sachverständige vorausgesehen: das altbewährte Werk, welches überall den Componisten des „Freischütz“ verräth, ist „hochachtungsvoll und ergebenst“ angehört und beifällig worden. Damit ist wohl bezüglich der Musik Alles gesagt! In Hinsicht auf den Text muß bemerkt werden, daß seinem Bearbeiter die schwierige Aufgabe, einen gegebenen Inhalt in neue Worte zu bringen, überraschend gut gelungen ist.

Frau Clara Biegler ist wieder auf der Bildfläche — soll heißen auf den Brettern des Lobetheaters erschienen. Noch im Rückstande mit ihrer Abschiedsvorstellung hat sich die Tragödin durch ihre Krankheit, welche erstere verbanderte, keineswegs abhalten lassen, inzwischen in Posen die Schaar ihrer Bewunderer zu vermehren. Jetzt erst wird uns der Abschied schwer gemacht. Auch die Wege einer — Künstlerin scheinen unerforschlich zu sein!

Bekanntmachung.

Auf höhere Anordnung hat das unterzeichnete Kaiserliche Postamt eine Sammelstelle behufs Annahme von Gaben für die Hinterbliebenen der mit S. M. Corvette „Augusta“ untergegangenen Besatzung eingerichtet und werden am Schalter während der Dienststunden Beiträge bis zum 31. d. Mts. in einer Sammelliste entgegengenommen.

Dittersbach, den 14. October 1885.
Kaiserl. Postamt.
Liebezeit.

Aufforderung!

Es ist mir in Erfahrung gebracht worden, daß der Colporteur Ernst Krautwald aus Waldenburg, welcher von mir entlassen wurde, aus Rache mein Geschäft zu verleumden und zu schädigen versucht. Ich fordere nun hiermit Jeden auf, wo sich Genannter etwaige Neußerungen gegen mich in irgend welcher Beziehung erlaubt, mir selbige mitzutheilen.

Gleichzeitig erlaube ich Jedem meiner werthen Kunden, sich durch dessen Vorpiegelungen nicht irre führen zu lassen, indem ich nur bemüht sein werde, durch pünktliche Bedienung einem Jeden gerecht zu werden.

Ergebenst
C. Wagner, Buchhandlung,
Mühlenstraße 21.

Zur Nachricht, daß ich behufs kostenloser Besprechung von Brunnenarbeiten in Kürze persönlich nach dort komme. Ich habe in der Nähe mehrere Bohrermeister und Brunnenbauer in Beschäftigung. Auch liegen Bohrgeräte für Bohrung durch Gestein und loses Gebirge in größter Auswahl in Hirschberg. Ich bitte daher Reflectanten um baldige Mittheilung ihrer Adresse.

Hermann Blasendorff,
Berlin, Stallstr. 104.

Reiche Heirath.

Eine kath. junge und hübsche Dame, gebildet und einziges Kind ihrer Eltern, welche 50 000 Thaler Wittgut erhält, wünscht sich an einen katholischen Arzt, Amtsrichter oder Rechtsanwalt zu verheirathen. Nichtanonyme Offerten an Julius Wohlmann, Breslau, Oberstr. 14. Absolute, strengste Discretion.

Ich habe den Maurerpolier Herrn Geiswinkler, sowie sämtliche Maurer auf dem Schlossermeister Ranger'schen Bau hier selbst beleidigt. Schiedsamlich geeinigt, leihe ich demselben hierdurch Abbitte.

Dittersbach,
Wilhelm Thiel, Hausbesitzer.

Hamburg-Amerika.
Beden Mittwoch u. Sonntag nach
New-York



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt - Actien - Gesellschaft
Zukunft u. Ueberfahrts-Verträge bei
Ed. Baerwaldt in Hirschberg i. Schl.

Haus-Verkauf.

Das massiv gebaute Haus Nr. 179 Ober-Salzbrunn, enthaltend 5 Stuben, Kuche und Keller, ist sofort zu verkaufen. Näheres b. Eigenthümer.

Ein Haus nahe dem Kurort Salzbrunn ist unter günstigen Bedingungen bald zu verkaufen. Hypotheken frei, vermietbare Stuben 8, nebst immer frequenter Laden. Das Nähere zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Arthur Mogwitz,

pract. Zahnarzt,
Sprechstunden: 9-12 Vorm.
2-5 Nachm.

Für Unbemittelte nur früh v. 8-9 Uhr.
Friedländerstraße 7. I.

Bettfedern!

ganz neu und geschliffen, graue a Pfd. 90 Pf., Mt. 1,15, 1,25, weiße ohne Daunnen Mt. 1,50, 2, 2,50, sehr dunnig pr. Pfd. 1 Mt. höher, versendet gegen Nachnahme von 9 Pfd. aufwärts zollfrei und franco die Bettfedernhandlung E. Brückner, Prag, Geißgasse 4. Preis-Courant versende an Jedermann gratis und franco.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Moritz Vogt, Generalagent in Breslau, Ohlau-Ufer Nr. 9.

R. Bänsch's Fußgeschäft,

Freiburgerstraße 27,
empfiehlt zur

Herbst- und Winter-Saison

einem geehrten Publikum ein vorzüglich ausgestattetes Lager von garnirten und ungarirten Hüten in den modernsten Façons, sowie verschiedene Wollwaaren, Strickgarne und Strumpflängen zu allerbilligsten Preisen einer gütigen Beachtung.

Filzhüte werden nach neuesten Façons modernisiert und gefärbt.

Thüringer Kunstfärberei Königsee.

Umfärben

von Damen- und Herrenkleidung, Fuß- und Modeschachen, Tüchern, Decken, Möbelstoffen, Sammeten u.

Reinigen

aller genannten und der feinsten Gegenstände in vorzüglichster Ausführung, bei Erhaltung von Farbe und Façon.

Musterkarten der jederzeit modernsten Farb-, Druck- und Presmuster in der Annahme bei

Hoben, Kreisgerichts-Calculator a. D.

Mein Ausverkauf

bietet Jedermann die größtmöglichen Vortheile. Da mein Laden anderweit vermiethet, so müssen nothwendiger Weise sämtliche Waaren meines Lagers bis Weihnachten geräumt werden. Ich bin deshalb angewiesen, zu jedem nur möglichen Preise zu verkaufen. Besonders empfehle zur Herbstsaison mein Lager in Tuchen, Paletotstoffen und Budskins, welches noch reichhaltig sortirt und daher besonders billig verkauft werden muß.

Der besonderen Beachtung empfehle eine Menge Kester passend zu Hosen, Jaquets, Anzügen, Kinderanzügen, Paletots u.

Ich bitte das geehrte Publikum im eigenen Interesse nochmals, sich bei Bedarf baldmöglichst einzufinden, da der Ausverkauf nur bis Weihnachten währt und jetzt mein Lager noch sortirt ist.

H. Voss, Waldenburg,
Freiburger Straße 30, nahe dem Ringe.

Ich empfang eine große Zufuhr von

Seringen verschiedener Sorten

und empfehle solche tonnenweise und einzeln zu sehr billigen Preisen.

W. Brieger.

Anglo-Swiss Condensirte Milch.

Gleich beste gewöhnl. Milch f. alle betr. Zwecke, spez. auch als Kindernahrung. Detail in Apotheken, Droguerien, Spezereihdlg., etc. Verzeichniss der Grossisten zu beziehen bei der Anglo-Swiss Condensed Milk Co., CHAM, Schweiz.

Damen

finden in meiner neufr. Broschüre „Geheime Winkel“ die sicherst. Mittel (Recepte) gegen sämmtl. discrete Frauenleib-Periodenstörungen u. hartnäckig. Art. Nur zu besich. b. Spez.-Arzt Dr. Helmen, Berlin, Luisenparkstr. 4.

Unjoubst

verset. Brust- u. Lungenkrankten, Schwindelkranke, f. fast kostlosen Kur, d. schon 100te heilte Sanitas, Stuttgart, Gaisburgstr. 8.

Zur Beachtung.

Kinder-Betten und verschiedene Kleidungsstücke verkauft Frau Maywald, Gemeindegasse in Weisstein.

4 Stück eiserne Defen, sowie Röhre und Rnie von Doppelblech billig bei A. Kasztan, Friedländerstr.

Gebr. Tschirner, Waldenburg,
Ring u. Ecke Freiburgerstraße.
Schuhwaarenlager.
Große Auswahl
eleganter wie gewöhnlicher Herren- und Damen-Stiefel, Kinderschuhe, Filzwaaren.
Bestellungen wie Reparaturen werden schnell u. sauber ausgeführt.

Patentirte und prämiirte
Zeidelit- u. Asphalt-Dachpappe,
echten prima Holz-Cement, Chlorit-Cement zu Dachpappen-Doppeldeckern, Phonolitack, rother Dachanstrich, Dachlack, prima Steinkohlen-Theer, Folirplatten, Carbolalk und Carbonsäure zur Desinfection empfiehlt billigt zu herabgesetzten Fabrikpreisen
Die Emilienhütte zu Weisstein.

Special-Arzt Berlin,
Dr. Meyer, Kronenstr. 36, 2 Tr.,
heilt Syphilis u. Manneschwäche, Weissfluss u. Hautkrankh. u. lang-jähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen, veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12 bis 2, 6 bis 7 Uhr. Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschwieg.

9000 Mk. auf löndl. Grund-betrieb werden von einem pünktlichen Finanzhahler per 1. Januar 1886 zu 4 1/2% gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Veränderung.
Meinen geehrten Kunden zeige ergebenst an, daß ich nicht mehr im Hause des Herrn Fleischermeister Borsche in Ober-Salzbrunn, sondern im „Gasthof zum Hochwald“ wohne und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch nach hier folgen zu lassen. Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Kunden mit nur reeller Waare bei zeitgemäß billigen Preisen zu bedienen.
Weisstein. Hochachtungsvoll
Frau J. Jankofsky,
Cigarren-Fabrik.

Einem geehrten Publikum von Salzbrunn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts im Gasthof zum Neukreuzscham als Fleischer u. Wurstmacher niedergelassen habe. Ich werde bemüht sein, die mich beehrenden Kunden zu jeder Zeit mit reeller Waare zufrieden zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll
E. Vogt, Fleischermeister.
Neu-Salzbrunn, im October 1885.

Bekanntmachung
Grosse Gold- und Silber-Lotterie.
Ziehung am 11. und 12. November 1885.
1. Hauptgewinn eine goldene Säule von
25 000 Mk.,
ferner
10 000, 5000, 4000,
3000, 2000, 1000,
2 à 500, 20 à 100,
50 à 50 etc.,
in Summa 3079 Gewinne von 90000 Mk. Werth.
Original-Loose à 1 Mk. — 11 Loose für 10 Mk. — sind durch den General-Debitur der Lotterie
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3,
gegen Einsendung des Betrages (auch gegen Coupons oder Briefmarken) zu beziehen.
Das Central-Comité, i. V.:
Prinz Reuss.
Jeder Loosbestellung sind für Frankirung der Loosendung und Gewinnliste 20 Pf. (für Sendung unter Einschreiben 40 Pf.) beizufügen.

Erste Geld-Lotterie
der Vereine zum
Deutschen Rothen Kreuz.
Ziehung am 2. u. 3. Novbr. cr. in Berlin.
Gewinne in baar ohne jeden Abzug
150,000, 75,000 M.,
30,000, 20,000, 5 à 10,000,
10 à 5000, 50 à 1000, 500 à 100, 3000 à 50 Mark,
kleinste Gewinne 50 Mark baar, zusammen 3569 Gewinne
625,000 Mark.
Original-Loose à 5 1/2 Mark,
1/2 Loos-Antheil à 3 Mark (Porto 10 Pf.) versenden
Oscar Bräuer & Co.,
Breslau.

Ungarwein
Wer einen guten
Ungarwein trinken will, wende sich an
BRÜDER BARUCH
Wine-Export-Geschäft
in Weisstein
Roth- oder Weiss-Weine in Probekasschen à 4 Liter sammt Flaschen franco allen Poststationen gegen Nachnahme Mk. 3.75, geg. vorh. Einsend. Mk. 3.00. Ausföhrliche Preis-courante gratis.

!! Korffohlen !!
gegen feuchte u. kalte Füße empfiehlt
Dwe. C. Bradel, Ring Nr. 13.

Unverantwortlich
ist es, wer seine Wohnzimmer nicht mit Bildern aus dem Bilder-Specialität-Geschäft von H. Stein decorirt, ein Versuch und jeder staunt über die billigen Preise, nur Friedländerstraße Nr. 9 bei Herrn Restaurateur Ruge, vis-à-vis der kath. Kirche.
Drum eilet hin zu Stein,
Was kann da weiter sein!



Große Auswahl neuester Wintermäntel

in Double, Plüsch, Kappenstoffe
empfehle zu den billigsten Preisen.

Loose kurze Säcken,
vorzüglich sitzend.

Kindermäntel, Mädchen-Paletots,
reizende Façons.

Waldenburg, am Ringe. **Benno Lax.**

Louis Wygodzinski's Nachf.

Hirschberg i. Schl.

Prämirt
Breslau
1881.

Fabrik
für

Prämirt
Hirschberg
1883.

Uniform- u. Ausrüstungs-Gegenstände,

Confection

feinerer Herren-Garderobe.

Uniformen

für Reserve- und Landwehr-Officiere,
Einjähr.-Freiwillige, Beamte der Steuer,
Post, Eisenbahn und Bergwerks-
Verwaltungen

werden genau nach Vorschrift gut sitzend angefertigt.

Preise sehr billig.

Lotterie zum Besten des Baues einer
Herberge zur Heimath in Freiburg i. Schl.
Ziehung am 31. October 1885.

Öffentliche Ausstellung der Gewinne im Saale bei Kriesten u. Schmidt.
Nur praktische Gewinne, auf jedes 12. Loos ein Tröffer. Loose à 1 Mk.
5 Pf., auf 10 Loose ein Freilos zu beziehen durch Kaufmann E. Riegel,
Freiburg i. Schl.

Verkaufsstellen in Waldenburg bei Herrn Robert Schönfeld und Gebr. Kühn.

Der geschäftsführende Ausschuss.

R. Hoyer. E. Riegel.

Das große Pelzwaaren-Lager

von
M. Boden, Kürschner, Breslau, Ring 35,
Ring 35, grüne Röhrseite, parterre, I. u. II. Etage, Ring 35,

empfiehlt seine Herren-Geh- und Reispelze von 25 Thlr., Comptoir-, Haus- und Jagdpelzröcke von 10 Thlr. an, Livrepelze für Kutscher und Diener von 15 Thlr., Herren-Pelzpelze von 40 Thlr. an. Für Damen Geh- und Reispelzmäntel nach den neuesten Façons mit echten Seidenjammet, Seidenrips-, Woltrips- und verschiedenen Stoffbezügen mit Pelzbesatz von 16 Thlr. 20 Sgr., Damen-Pelzjaden von 6 Thlr. an. Große Auswahl von Damenpelz-Garnituren in Fabel und Marber, Nerz-, Stunks- und Plüsmuffen von 5 Thlr., Waschbar- und Scheitelassenmuffen von 2 Thlr. 15 Sgr., Feh-, Bisam- und imitierte Stunsmuffen von 2 Thlr., Kinder-Garnituren von 1 Thlr., Fußsäde und Jagd-Muffen 1 Thlr. 15 Sgr. Pelzteppiche von 2 Thlr. 15 Sgr. an. Schlittendecken und verschiedene Pelzmöhen. Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager moderner Herren- und Damenpelzbezugsstoffe, sowie fertiger Pelzbezüge zum Verkauf. Für alle aus meinem Lager bezogenen Gegenstände übernehme jahrelange Garantie, da sämtliche Sachen meine eigenen Fabrikate und keine Handelsartikel sind. Umarbeitungen und Modernisirungen aller Pelzgegenstände, wenn dieselben auch nicht von mir gekauft sind, werden in meiner Werkstatt am billigsten und reellsten ausgeführt. Auswahl-Sendungen werden bei ungefährender Preisangabe und Aufgabe von Referenzen ohne Spesenberechnung portofrei zugesandt, dagegen ohne Referenzen nur gegen Postnachnahme und ist der Umlauf jederzeit gestattet. Bei Bestellung von Herrenpelzen bitte als Maß die Rückenbreite und Armlänge, bei Damenpelzen eine Kleidergröße beizufügen, wo ich alsdann die Garantie für gut passend übernehme. Um alle an mich gerichteten Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, ersuche meine hochgeschätzte Kundschaft, etwaige Bestellungen in eigenem Interesse rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Extra-Bestellungen werden innerhalb 12 Stunden prompt ausgeführt.

Ring 35. **M. Boden, Kürschner, Breslau, Ring 35.**

Sobald erschien im Verlage von
Hermann Goletz in Görlitz:
„Augenblicksbilder“
in ungereimten Reimen über die
Görlitzer Ausstellung
von **Reineke de Vos.**
Preis 20 s. Wiederverkäufer Rabatt.
Anm.: Dieses kleine Büchlein ist
in sehr humoristischer Weise geschrie-
ben und behandelt alle in der Aus-
stellung vorgekommenen Begebenheiten
mit den betr. Personen u. Ausstellern.

Im Königl. Preuss. erlaubte
Rothe Kreuz-Loose
à 5 Mk. und Liste, 5 Loose
für 25 Mk., franco
Liste und Porto.
Ziehung: 2. u. 3. Novbr.
Nur Baargewinne ohne Abzug:
150 000, 75 000,
30 000, 20 000,
5 à 10 000, 10 à 5000, 50 à 1000,
500 à 100, 3000 à 50 Mk. versendet
E. Calmann,
Hamburg, Neuerwall 92.

Pianino's,

neue, von 450 Mark ab. Patent-
zahlungen bewilligt. Photographien,
Preislisten franco, gratis.

Ed. Seiler, Liegnitz,
Pianoforte-Fabrik
mit Dampftrieb.

Niederlage bei Herrn J.
Häusler in Waldenburg.

Blasenkrankheiten,

sowie Geschlechtskr., Schwächungen,
Impotenz etc. selbst in den verzw.
Fällen, heilt sicher. Prosp. gratis.
F. C. Bauer, Specialarzt,
Basel-Binningen (Schweiz).

Reinigt das Blut!

N. Schütze's Blutreinigungspulver,*
seit 1868 in ganz Deutschland bekannt,
ist von einer Anzahl berühmter Aerzte,
u. a. Oberarzt Dr. Groyen, Dr. Hell-
groewe etc., als das beste blutreinigende
Mittel erprobt und als vorzüglich wirksam
empfohlen bei Hautkrankheiten aller Art
(Pusteln, Geschwüre, Weinschäden), Kopf-
schmerzen, Hämorrhoiden, Rheumatismus,
Sicht, Krämpfe, Husten, Nieren- und
Blasenleiden, Scropheln etc.
*) à Dose M. 1.50. Unter 2 Dosen
werden nicht versandt. 5 Dosen portofrei
nach allen Gegenden gegen vorherige
Einsendung des Betrages.
*) Ent amtl. Analyse frei von
schädlichen Substanzen. Versend nur durch die
Engel-Apothek, Kötze.
(Reuss) J. L.)

Bitte wieder um 5 Schachteln
Pulver. Die Wirkung ist sehr
erfreulich, da die Hämorrhoiden,
die sehr stark waren, gottlob
vollständig beseitigt sind.
H. Schulz, Lehrer.



Die Anker-Chocoladen No. 22 und
23 geben ein sehr nahrhaftes Getränk
von ausserst angenehmem Geschmack,
deren Gebrauch namentlich Kindern
und schwächlichen Personen zu em-
pfehlen ist. Die Anker-Chocoladen
sowohl, als auch die bei Hustenreiz,
Heiserkeit etc. bewährten
Anker-Malzextrakt-Bonbons
(Preis 20 Pfg.) sind in allen feineren
Konditoreien und Kolonialwaren-
Handlungen vorrätig. Man achte
jedoch auf die Fabrikmarke „Anker“.

Vorrätig bei C. E. Obst in
Waldenburg i. Schl.

Landmädchen finden bald Stellung
durch das Vermittlungs-Comtoir von
M. Weid in Salzbrunn.

Ein stolzer Schnurrbart



Hollbart, sowie üppiges Haupthaar wird
in kurzer Zeit durch Prof. Sattogay's Ungar.
Haar- und Parfümcreme hervorgebracht.

**Erfolg großartig
und garantiert!**

Für die Haut völlig unschädlich. Ver-
packung in Flacon nebst Gebr.-Anw. 2 Mark.
Gegen Nachn. od. Einsp. d. Betrages
direkt erst zu bez. durch die
Parfümeriefabrik v. G. Seifert,
Dresden-Plauen, Ringstr. Nr. 6-8.

Für Mütter.

Langjährig sehr bewährt, im
Sommer fast unentbehrlich ist

Timpe's Kindernahrung

Als Milchzusatz macht sie die
Milch verdaulicher, gesünder,
näherer. Man versuche!

Pack à 80 und 150 Pf. bei
Wilh. Schubert, Waldenburg.
E. Benoit, Altwasser, Oscar
Wehner, Salzbrunn.

Ein Lehrling kann bald eintreten
bei H. Schüller, Stubenmaler.

Ein Regenschirm ist gefunden wor-
den, abzuholen bei Fischer,
Kaiserl. Postamt.

! Uralt und vieltausendfach bewährt!
! Einzig echt und wirksam!

Benedictiner-Doppel- kräuter-Magenbitter“

genannt: „Capuciner“

ist das grösste Labsal für Magenleidende, Kranke und Ge-
nesende und ein Hausschatz im wahren Sinne des Wortes.
Derselbe wird nur aus denjenigen Kräutern etc. etc. bereitet,
welche laut Aussage hervorragender ärztlicher Autoritäten
als der Gesundheit am zuträglichsten anerkannt sind und
ist frei von allen drastisch wirkenden Ingredienzien.

Wer an mangelhafter Verdauung, Magenschwäche,
Magenkatarrh, Colik, Leibschmerzen u. s. w. leidet, sollte
nicht unterlassen, den echten „Capuciner-Doppelkräuter-
Magenbitter“ regelmässig zu sich zu nehmen.

Der echte „Capuciner-Doppelkräuter-Magenbitter“ ist
nicht etwa ein schwindelhaftes Universal-Arznei- oder Ge-
heimmittel, sondern lediglich ein Gesundheits-Liqueur, der
sich durch seine wohlthunenden Wirkungen bei allen Un-
regelmässigkeiten der Verdauungsorgane geradezu einen
Weltruf erworben hat.

„Der echte Capuciner-Doppelkräuter-Magenbitter“
sollte in keiner Familie fehlen; durch einen kleinen Ver-
such wird sich Jedermann von den wohlthunenden Wirkun-
gen desselben überzeugen.

Preis pro Flasche von ca. 1/8 Liter Inhalt Mk. 0,50
- - - - - 1/4 - - - - - 1.-
- - - - - 1/2 - - - - - 2.-
- - - - - 1 - - - - - 3.50

Nebst Anweisung nur echt zu haben in:

Waldenburg bei Herrn **R. Bock.**

Weitere Niederlagen errichtet Ad. Spelmann
in Hannover.

Bei Husten u. Heiserkeit,

Lufttröhren- und Lungen-Catarrh,
Nebennoth, Verschleimung u. Krämpfen
im Halse empfehle ich meinen

Schwarzwurzel-Saft

als vorzügliches und billiges Haus-
mittel. Preis einer Flasche 60 s.
Alt-Reichenau, Th. B., Apotheker.

Niederlagen bei den Herren: Fr.
Pohl's Nachfolger in Waldenburg,
Gottfried Schmidt, Wilhelm Krause
und A. E. Opitz in Gersdorf,
A. Hoffmann i. Altwasser u. Weisstein
Gebrüder Lauterbach in Salzbrunn
u. d. H. Koch in Gottesberg.

Schrader'sches Pflaster

(Indians-Pflaster) à Paq. M. 3.
altberühmtes und bewährtes Heilmittel.
Pro. 1. Vorzüglich bei böartigen Knochen-
und Fingergeschwüren, Knochenkrankheiten
und krebhaften Leiden.

Pro. 2. Heilt sicher nasse u. trockene Flechten,
Sicht und Rheuma.

Pro. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzfuss,
offene Füsse u. nässende Wunden aller Art.
Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Strasse.
Durch viele Apotheken zu beziehen.

Nach Vorschrift des Universitäts-
Professors Dr. Harless, Königl.
Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen
unter allen ähnlichen Hausmitteln
den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit
gibt es nichts Besseres.

Vorrätig à 50 Pf. in versiegelten
Packeten in den meisten guten Colo-
nialwaaren-, Drogen-Geschäften und
Conditoreien sowie Apotheken, durch
Dépôtchilder kenntlich.

Einem kräft. Knaben als Lehrling
sucht Wehner, Tischlermeister, Hofstr.

Alexander Dierig,
Sachtechniker i. Waldenburg,
Gartenstraße Nr. 9,
empfiehlt sich zur Anfertigung
künstlicher Gebisse,
sowie zur Ausführung sämtlicher
zahnärztlichen Arbeiten.

**O. Krüger's
Puz-Geschäft,**
Charlottenbrunnerstr. 5,
empfiehlt sein

Lager von garnirten, so-
wie ungarirten Hüten
einer gültigen Beachtung.
Bestellungen werden
schnellstens ausgeführt.

**Herrn- und Damen-
Garderobe**

wird im Ganzen, als auch zertrennt,
in den modernsten Farben sauber
und schnell gefärbt in

J. Hübler's Schönfärberei,
Ober-Waldenburg, Kirchweg Nr. 7.
Annahme in Waldenburg beim
Seilermeister Herrn Krüger, vis-
à-vis der Stadtbrauerei.

Meine seit Jahren bekannten
dauerhaften

Sopha's

sind in allen Facons,
in größter Auswahl, von gediegenstem
Material, zu billigsten und reellsten
Preisen zu haben bei

Wilh. Fiebig, Sattlermstr.,
Ring- u. alte Gartenstr.-Ecke.

Moritz Frankenstein.

**Tisch-,
Wand-
und
Hänge-
Lampen.**

Sittliche Preise.
Friedländerstraße.

Steuer's

Universal-Copir-Apparat
(Patent) zur Vervielfältigung d. Schriften,
Karten, Zeichnungen, Buchdruck, etc.
in unerschöpflicher u. in un-
begrenzter Zahl auf Metall-
platten ist der beste, billigste,
einfachste Apparat. Längere Ge-
brauchsdauer. Prospect, Druckproben, Preis-
liste gratis und frei.
Otto Steuer, Dresden 8.

C. Winkler,

Kreuzstraße Nr. 2,
empfiehlt sein

**Magazin von Liefer-
und Sichen-Särgen**

einer gültigen Beachtung.

**Dauerhaft gearbeitete
Sopha's**

in großer Auswahl empfiehlt zu
soliden Preisen

S. Schumann,

Friedländerstraße Nr. 22.

**Bettfedern!
Brautbetten!
Betten!**

Durch besonders günstige Einkäufe
bin ich in den Stand gesetzt, Bett-
federn zu bedeutend herabgesetzten
Preisen abzugeben und verkaufe ich
das Pfund von 1 Mk. 30 Pf. an
bis zu Mk. 3.50 die hochfeinsten.
Daunen und ungeschliffene Federn
sehr billig.
An Händler besonderen Rabatt.
Die Haupt-Bettfedern-Handlung
in Waldenburg

Elkan Markus,

Gottesberger Straße Nr. 26.
Bitte genau auf meine Firma zu achten!

600 Mk. werden von einem

pünkt. Zinszahler
per 1. Januar zur 2. Hypothek zu
leihen gesucht. Von wem? s. d. Exp.

**Radeberger
Export-Bier,
goldhell,**
dem echten Pilsener
in Geschmack u. Qualität
vollständig gleich, täglich
frisch vom Faß, empfiehlt
Julius Leipziger.

Brathering

in picanter Sauce verkauft das ca.
12 Pfd.-Faß für 3 Mark
Adolf Madantz, Waldenburg.

Brathering

in picanter Sauce versendet das ca.
10 Pfd.-Faß fr. unter Postnachn. zu
3.50. **P. Brotzen, Gröslin a/Ditsee.**

**Neue gesalzene, ma-
rinirte u. geräucherte
Schottenheringe**
empfiehlt billigt
F. A. Fichte.

Cigarren

vorzüglichster Qualität, gut
gelagert, empfiehlt
Gustav Metzsig.

**Zucht-Bullen,
Abjaktälber**

vorzüglichster Qualität,
in beiden Racefarben, offerirt aus der
**Vollblut-Wilster-Marsch-
Heerde zu Költchen bei
Schweidnitz**

Die von Lössbeck'sche Deconomie-
Verwaltung.

Reinigungs-Thee.

Dieser Thee reinigt das Blut, stärkt
den Magen, befördert die Verdauung
und stellt mangelhaften Appetit wieder
her. Bei Brustbeschwerden u. Husten
löst er den Schleim und führt ihn ab,
bei Vollblütigkeit, Leberbeschwerden,
überhäufte Galle, gegen Ausschlag,
der von der Schärfe des Blutes her-
rührt, bei Urinbeschwerden und bei
allen Hämorrhoidal-Leiden wird er
mit vorzüglichem Erfolge angewandt.
Es gibt zu haben bei **Th. Buddee,**
Alt-Reichenau, Apotheker.
Das Paket kostet 40 g. Nieder-
lagen bei **Hrn. Fr. Pohl's Nachfgr.**
in Waldenburg, **Hrn. Gottfr. Schmidt**
in Hermsdorf, **Hrn. A. Hoffmann** in
Altwasser und **Hrn. Hugo Lauter-
bach** in Salzbrunn.

1000 M.

zahlen wir dem, der beim Ge-
brauch von **Goldmann's
Kaiser-Zahnwasser,**
à Fl. 60 Pfg. und 100 Pfg.
jemals wieder Zahnschmerzen
bekommt. **S. Goldmann
& Co., Dresden.**

Zu haben in Waldenburg
nur bei **R. Bock,** in Weis-
stein bei **Rich. Assmann,** in
Altwasser bei **R. Wagner.**

**Jedes Hühnerauge,
Hornhaut und Warze** wird in kür-
zester Zeit durch blosses Ueber-
pinseln mit dem rühmlichst be-
kannten, allein echten **Radlauer's-
schen Hühneraugenmittel** aus der
Rothen Apotheke in Posen sicher
und schmerzlos beseitigt. Carton
mit Flasche und Pinsel = 60 Pf.
Depot in Waldenburg in den Dro-
guerien von **R. Bock u. Falkenberg
& Raschkow** und bei **Paul Schieritz**
in Salzbrunn beim Apotheker
Fröhlich und I. Müller.

**Gute Naß- und Trocken-
Spinnerinnen**

Können sich diese Tage für Hannover
noch melden. Reise wird vergütet
resp. werden die sich Meldenden ab-
geholt. Näheres in der Exp. d. Bl.

Vorzügliche Biere:

20 Fl. Radeberger Exportbier
nach Pilsener Art gebraut
für 3 Mark.

20 Fl. Radeberger Exportbier
nach Münchener Art gebraut
für 3 Mark 3.50.

20 Fl. Gräber Gesundheitsbier
für 3 Mark.

12 Fl. echt Culmbacher f. 3 Mk.,
von heute ab:
Friebe-Bier aus Breslau,
vom Faß, à Seidel 15 Pf.,
25 Flaschen für 3 Mark
empfiehlt

Julius Leipziger,
„Deutsches Haus“.

La. Sese,

prämiirt, bei
Hermann Gerlach.

**Glühwein à Liter 40 Pf.,
Getreidekorn à Liter 40 Pf.,**

bei Entnahme von mehreren Litern
bedeutend billiger, empfiehlt
Hermann Förster,
Ferdinandstraße, D.-Waldenburg.

**Getreide-Korn,
à Liter 40 Pf.,
Glühwein, gemengt,
à Liter 40 Pf.,**

bei Abnahme mehrerer Liter
bedeutend billiger, empfiehlt
Wilh. Weiss,
preuß. Adler, Hermsdorf.

**Magnum bonum &
Champion,**

vorzüglichste weiße Speise-
Kartoffeln,
empfiehlt wieder in schöner, meh-
reicher Qualität und liefert auf Be-
stellung nach Altwasser, Waldenburg,
Hermsdorf, Salzbrunn und Weißstein
frei in's Haus

Die Verwaltung der Nieder-
mühle z. Seitendorf b. Sorgau.
Bestellungen nimmt auch mein
Brotkutscher an.

Wiederverkäufer

erhalten den höchsten Rabatt
in der Pfefferkücherei von
F. Nimptsch,
Alte Gartenstraße Nr. 6.

Birkenbalsam-Seife

von **Bergmann & Co.** in Dresden
ist nach den neuesten Forschungen
durch seine eigenartige Compo-
sition die einzige medicinische
Seife, welche sofort alle Haut-
unreinlichkeiten, Mitesser, Finnen,
Röthe des Gesichts und der Hände
beseitigt und einen blendend
weissen Teint erzeugt. Preis à
Stück 50 Pf. bei **R. Bock,**
neben der ev. Kirche.

Bilioneje,

gegen Sommer-
sprossen, Leber-
flecken etc., 1/1 Fl.
3 Mk., 1/2 Fl.
1.50.

Dr. Extract,

entfernt sofort Bartspuren bei Da-
men etc. à Fl. 2.50.

Chines. Haarfärbemittel,
zum Färben der Haare. 1/1 Fl. 2.50,
1/2 Fl. 1.25.

Bartpomade, zur schnellen
Förderung des Bartwuchses, auch
zum Kopf-Haarwuchs anwendbar.
1/1 Dose 3 Mk., 1/2 Dose 1.50.

Eau Athenienne, beseitigt
das Ausfallen der Haare, befreit den
Kopf von den lästigen Schuppen und
erzeugt einen starken, kräftigen Haar-
wuchs, à Fl. 1.50.

Rothe & Co., Berlin SO.
Depot bei **R. Bock,** Droguen-
Handlung.

Einem Lehrling nimmt an **A. Beyer,**
Bädermeister in Ob.-Dittersbach.

Weltruf seit 1835!
Viele Tausende, welche an Haut-, Magen-, Ner-
venleiden, Gicht, Rheumatismus etc. litten, ver-
danken der hochgeschätzten Prof. Bunsen'schen Kräuter-
heilungsmethode ihre vollständige Bie-
berherstellung. Es sollte daher kein Kranter ver-
säumen, sich mit derselben bekannt zu machen,
zumal sie sehr bequem anzuwenden und die Kosten
äußerst gering sind. Prospecte, sowie literäre
Scheitler gratis und franco durch Prof. Bunsen's
Sohn, Bielefeld.

Universum,
Illustr. Zeitschrift f. Bel-
letristik, Kunst u. Wis-
senschaft, II. Jahrgang.
Jahrl. 24 Hefen, halbmom.
Jed. Heft i. gr. Lex.-Form.
mit 3 Lichtdruck-Kunst-
beilagen kostet nur 50 Pf.
Abonnements b. sämtl.
Buchhdlg. u. Postanstalt.
Mitarbeiter die besten
u. beliebtesten Schrift-
steller und Meister der
Kunst. Das erste Heft
ist erschienen und be-
ginnt mit einer größe-
ren Novelle aus dem
altrömischen Afrika:
„Die Numidierin v. Ernst Eckstein“.

Bergmannsbilder!

Wirklich gut gelungene Pen-
dants offerirt billigt in größter Auswahl
mit und ohne Rahmen
C. Wagner's Buchhandlung,
Mühlentstraße 21.

**Förster's
Pianoforte-
Fabrik,**

Freiburg i. Schl.,

empfiehlt Piano's, Flügel, Har-
moniums in reichhaltiger Auswahl
einer gültigen Beachtung. Gebrauchte
Piano's, gut gehalten, von 90,
Flügel von 20 Zhr. ab auf Lager.
Ebenso stehen Dreh-Piano's zum
Verkauf.

Alte Gartenstraße 3.

**Damenpelze, Muffen, Kragen
und allerlei Mützen**

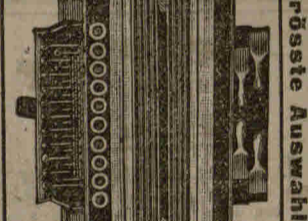
zu billigsten Preisen empfiehlt
H. Wirth, Kürschner,
Alte Gartenstraße 3.

**Größte Auswahl dauerhafter
Sopha's**

zu zeitgemäß billigen Preisen bei
W. Wittwer,

Sattler u. Tapezierer,
Waldenburg, z. Stadtmühle.

Moritz Frankenstein,

Feste Preise  **Größte Auswahl!**

Friedländerstrasse.

Möbel!

**Spiegel und Polster-
waaren**

empfiehlt in großer Auswahl
einer gültigen Beachtung
H. Feder's

Sarg- und Möbel-Magazin,
Gottesbergerstraße.

Nur Hohstraße 9!

kauf man am billigsten und besten
Kleidungsstücke, alt und neu, gute
getragene Ueberzieher, Stiefeln,
Schuhe, gute Uhren, ein Großfuhr,
Glaschrank, Ausziehtisch, Stühle,
Harmonikas und dergl. bei
Dirich, Hofstr. Nr. 9.
Das. werden auch dergl. Sachen gekauft

3000 Mark Mündelgelder sind
zur sicheren Stelle auf ein
ländliches Grundstück zu Neujahr zu
vergeben. Näheres beim Müller-
meister **Späth** in Dittmannsdorf.

Ein tüchtiger Schuhmacher-Geselle
findet sofort dauernde Arbeit bei
Menzel in Contabsthal.

**Sandmandel-
Kleie**

schönheit ist eine Zierde.
Prehn's

beseitigt jedes
Hautübel als:
Mitesser, Finnen,
Sommersprossen,
Hitzblatter etc.

Büchse 60 Pf. und 1 Mk. bei **R. Bock**
und **Paul Schieritz** in Waldenburg.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in einem industriellen Fabrik-
orte und schönster Lage befindliches
**Colonialwaaren-, Mehl-, Tabak-
und Cigarren-Geschäft,** welches seit
Jahren mit bestem Erfolg betrieben,
ist mit sämtlichem Inventarium zu-
folge anderer Unternehmungen bald
zu verkaufen und Neujahr zu über-
nehmen. Zur Uebernahme erforder-
lich circa 1500 Mk. Wo? sagt die
Exp. d. Bl.

**Prima
Weizenmehle,**

**Roggen-, Gersten-
und Futtermehl**

empfiehlt billigt
Gustav Metzsig.

Wachholder-Saft,

ganz rein, ist das reellste, natürliche
Hausmittel, den Magen zu stärken,
Appetit zu erregen, wirkt kräftigend,
blutreinigend und treibt die Blähun-
gen, auch für Kinder sehr gesund und
zutraglich. Zu beziehen à Fl. 60 g
bei **R. Bock** in Waldenburg, neben
der evangel. Kirche.

Jede Dame versuche

Bergmann's Liliemilch-Seife
von **Bergmann & Co., Frankfurt a. M.**
Dieselbe ist vermöge ihres vege-
tabilischen Gehaltes zur Herstel-
lung und Erhaltung eines zarten
blendend weissen Teints unerläs-
lich. Vorräthig à Stück 50 Pfg.
bei **Paul Schieritz.**

Eine g. g. Violinschule, c. Notensch.,
Tenormundst. u. e. Klarinettag.
sind zu verkaufen Mühlentstr. 4 p.

Lohnender Verdienst.

Agenten werden gegen hohe
Provision event. fixes Gehalt
zum Verkauf gesetzlich gestatteter
Prämienloose auf monatliche
Theilzahlung gesucht.
Schriftliche Offerten unter
Chiffre **J. O. 6709.** an
die Exp. d. Bl. erbeten.

Porzellan-Dreher

mit guten Zeugnissen auf dauernde
Arbeit gesucht.

Gebr. Simson,
Porzellan-Fabrik, Gotha.

Ein kräftiger Knabe, welcher die
Fleischerei erlernen will, kann
sich melden bei
A. Berger in Ober-Salzbrunn.

Ein anständiges Mädchen, welches
mit allen häuslichen Arbeiten
vertraut ist, wird für eine Schank-
wirtschaft zum baldigen Antritt ge-
sucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Verloren wurde ein Medaillon
u. Schlüssel in Ober-
Waldenburg; abzugeben bei **Herrmann
Bürgel** in Ob.-Waldenburg Nr. 69.

**Laden mit großem
Schaufenster**
und Wohnung per 1886 zu
vermieten.
Adolf Madantz.

Ein Laden mit Schaufenster
und Wohnung,
in welchem seit 10 Jahren ein Ta-
pissier- u. Kurzwaaren-Geschäft mit
bestem Erfolg betrieben wurde, ist für
den billigen Preis von 300 Mk. per
Neujahr zu beziehen **Töpferstraße 7.**
Für alleinlebende Damen würde es
sich ganz besonders eignen.

Nationalliberaler Verein

des Kreises Waldenburg.

Der nationalliberale Verein des Kreises Waldenburg hat in seiner Versammlung am 26. September beschlossen, ein ihm von Seiten des Vereins der gemäßigten Parteien des Kreises Waldenburg angetragenes Compromiß einzugehen, nach welchem ihm die Nominirung eines nationalliberalen Kandidaten neben zwei von dem Verein der gemäßigten Parteien genannten freiconservativen Kandidaten für die bevorstehenden Landtagswahlen zusteht. Die in Aussicht genommenen Kandidaten, Herr Senats-Präsident **F. Hagens** aus Posen (nationalliberal), Herr Geheimrath **Dr. von Bitter** aus Berlin und Herr **Lückhoff** aus Gnadenfrei (freiconservativ) werden in der

Urwähler-Versammlung am Sonnabend d. 17. Oktbr., Abends 7 Uhr, im Gasthof zum Schwert in Waldenburg

ihr politisches Programm für den bevorstehenden Landtag mittheilen und fordern wir unsere Gesinnungsgenossen auf, sich möglichst zahlreich bei dieser Versammlung zu betheiligen.

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins
des Kreises Waldenburg.

Berndt. Klose. Marx. Dr. E. Websky. Wiesen.

Liberaler Wahlverein

des Kreises Waldenburg.

Sonntag den 25. d. M., Nachm. 4 Uhr:

Urwähler-Versammlung

im Saale des Gasthofes zum Schwert in Waldenburg.

Vorträge der Herren

Amtsgerichtsrath **Haase** aus Reichenbach,
Bauergutsbesitzer **Wisser** aus Windischholzhausen bei Erfurt,
wazu alle Mitglieder und Gesinnungs-Genossen
ergebenst eingeladen werden.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet im Saale
des Gasthofes zum schwarzen Roß in Gottesberg eine
Urwähler-Versammlung statt, in welcher Herr Prediger
Nessler aus Berlin einen Vortrag halten wird.

Der Vorstand.

Anders. Kirchner. Köhler. Henel. Schachtel.

Reinwollene Flanelle

und Lamas

zu Kleidern und Jacken

empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen

Hermann Schwarzer,

Waldenburg, Freiburgerstraße 2a.

Muster bereitwilligst franco.

Wohnungsveränderung.

Allen meinen werthen Kunden von Waldenburg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß sich meine Wohnung von jetzt ab Gottesbergerstraße Nr. 6, neben dem goldenen Stern befindet. Ein Knabe, welcher Lust hat Schneider zu lernen, kann bald in die Lehre treten.

Paul Rudolph,
Schneidermeister.

Die große Bettfedern-Handlung

von **R. Goldberg**

empfiehlt die schönsten böhmisch. Bettfedern schon von 1 Mk. das Pfund an.

R. Goldberg,
Friedländerstr. 17. a. d. neuen Döge.

Ein großer Zughund

steht zum Verkauf bei **C. Menzel** in Nieder-Abelsbach.

18000 Mark

werden gesucht per 1. April 1886 zur 1. Hypothek auf ein Grundstück im Werthe von 65000 Mark. Gefällige Offerten beliebe man in die Expedition dieses Blattes abzugeben, woselbst auch Näheres zu erfahren.

Bekanntmachung für Nieder-Hermsdorf, betreffend die Urwahlen zum Abgeordnetenhaus.

Nachdem die Aufstellung der Abtheilungslisten, auf Grund deren die Wahlmännerwahlen stattfinden, erfolgt ist, liegen die gedachten Listen in den betreffenden Wahllokalen der fünf Urwahlbezirke am 18., 19. u. 20. October d. J. zur Einsicht der Urwähler aus.

Das Wahllokal für den ersten Urwahlbezirk ist der Bärwinkel'sche Saal. Zu diesem Bezirk gehören folgende Grundstücke: Thiemt (S. Nr. 70), freie Hofnung (S. Nr. 71), sämtliche Bahnwärterhäuser (S. Nr. 104, 105, 107), Bärwinkel (S. Nr. 106), Köppel (Haus Nr. 108), die ganze Colonie Westend, ferner die Hausnummern 15 a., 17a., b., c., d., 18, 19, 20a., 20b. (Waisenhaus).

Als Wahlvorsteher fungirt Herr Bergwerks-Inspector **Grunenberg** und als dessen Stellvertreter Herr Verwalter **Habermann**.

Das Wahllokal für den zweiten Urwahlbezirk ist der Saal des Gasthofes zu Glückhülfe bestimmt. Zu diesem Bezirk gehören folgende Grundstücke: S. Nr. 1 bis 14, 15b., 16, 21 bis 26.

Als Wahlvorsteher fungirt Herr Bergwerksdirector **Festner** und als dessen Stellvertreter Herr Gutsbesitzer **Feuerstein**.

Das Wahllokal für den dritten Urwahlbezirk ist der Saal des Gasthofes „zum preuß. Adler“. Zu diesem Bezirk gehören die Hausnummern 27 bis 41, 43 bis 45, 65a. und b., 66, 67, 68a. und b., 69a. und b., der Gutsbezirk (Nr. 64a.), das Kreis-Rettungshaus (Nr. 109), das Gemeindehaus, die alte ev. Schule, der Erbstoß, v. d. Heydt, Victoria- und Wrangelschacht.

Als Wahlvorsteher fungirt Herr Gutsbesitzer **Julius Sprotte** und als dessen Stellvertreter Herr Rentier **E. Völkel**.

Das Wahllokal für den vierten Urwahlbezirk ist der Saal des Gastwirths Herrn **Dressler**. Zu diesem Bezirk gehören die Häuser Nr. 42, 46 bis 56, 59 bis 63 und 64b., sowie die neue ev. Schule.

Als Wahlvorsteher fungirt Herr Materialien-Verwalter **Tschersich** und als dessen Stellvertreter Herr Gutsbesitzer **Reimann**.

Das Wahllokal für den fünften Urwahlbezirk ist **Freese's** Gasthaus. Zu diesem Bezirk gehören das Verwaltungsgebäude der Friedenshoffnungs-Grube, die kath. Schule, sowie die Häuser Nr. 57, 58a., b., c., ferner die Häuser Nr. 72 bis 78 und endlich die Familienhäuser der Schwefelerschächte (Nr. 88a. und b.).

Als Wahlvorsteher fungirt der Amtsvorsteher Herr **Jacob** und als dessen Stellvertreter Herr Gutsverwalter **Vater**.

Nieder-Hermsdorf, den 10. October 1885.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Jacob.

Mein reich ausgestattetes Lager in
Herren- u. Damenpelzen, Teppichen,
Fufkörben, Herbst- u. Wintermützen,
sowie Galanteriefachen, als:

Muffen, Kragen, Barett's

in allen Bekarten und in den neuesten Façons erlaube ich mir

einer gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.
Bestellungen auf Damen- und Herrenpelze und alle in mein
Fach einschlagenden Artikel werden sauber und schnell ausgeführt.
Das langjährige Bestehen meines Geschäftes bietet die beste Ga-
rantie für reelle und billige Bedienung.

Aug. Beyer Nachf.,

Fürschnergeschäft, Freiburgerstraße 2.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Verlegung meines Domicils
nach Breslau, löse ich mein

Herren- und Kinder- Garderoben-Geschäft

vollständig auf.

Bis zum 27. Dezember c.
werden daher die vorhandenen Bestände, wie:

Ueberzieher, Jaquets,
Schlafrode, Tuchmittel,
Fahrjaden, Fahrhosen,
Arbeits-hosen, Stoffhosen,
Knabenmäntel, Knaben-Anzüge,
verschiedene Hüte u. s. w.

bedeutend unter dem Kostenpreise
ausverkauft.

L. Marcus, Freiburgerstr.,
Ecke Ring, neben Hahn's Destillation.

Die Laden-Einrichtung stelle ebenfalls sehr billig zum Verkauf.

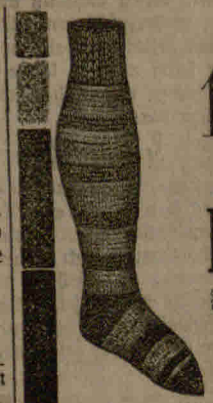


Künstliche Zähne,

Gebisse, Plomben in Gold, Silber etc.
Gute Ausführung. Solide Preise.
Behandlung kranker Zähne und
Wurzeln, Zahnextraktionen, letztere
für Arme unentgeltlich.

Wilhelm Krocke,
Friedländerstraße 33, II.

Eine Wohnung ist bald zu beziehen
in Ober-Hermsdorf Haus Nr. 23.



Paar
15 Pf.

**Eugen
Marcusy**
Friedländer-
Straße 29.
Filiale
Hermsdorf.



= Alle Neuheiten =

in

Damen - Confection

sind in überraschend großer Auswahl eingetroffen.

Ganz- und halbanschließende Paletots,
Dollmanns, Kragen-Mäntel u. Jaquettes
in glatten Stoffen, Blüsch, Krimmer, Soleil u. Schleifenstoffen.

Kinder - Mäntel
für alle Größen.

➔ Preise billigt und fest. ➔

Hermann Schwarzer, Waldenburg,

Freiburger Strasse Nr. 2a.

Gesundheits-Normal-Hemden,

wie

Prof. Dr. Gustav Jäger

im Woll-Regime empfiehlt.

Garantirt aus der feinsten, reinen Natur-

Wolle gearbeitet.

Gesetzlich geschützt und deponirt.

Gesundheits-Normal-Hosen,

Gesundheits-Normal-Jacken,

auch für Damen in allen Größen
stets vorrätig.

Hampel & Ludwig,

Gartenstraße 23.



29. Friedländerstr. 29.

wegen

Geschäftsverlegung:

musterfertige Schuhe Paar

50 Pf.,

Rissen von Mt. 1.20 an,

Rüschen 2 Stüd 3 Pf.,

Hosenträger Paar 1 Mt.,

Kragen Stüd 8 Pf.,

Corsets Stüd 75 Pf.

Eugen Marcusy,

Friedländerstr. 29.

Ungarische Weintrauben,
neue

Malaga-Traubenrosinen,

Schaalmandeln,

Sultanfeigen,

Kranzfeigen, Prünellen,

neue eingelegte Früchte

und Gemüse,

Teltower Rübchen,

Görzer Maronen,

Astrachaner Caviar,

Elbinger Neunaugen,

Sardines à l'huile,

marinirten Aal,

Rügenwald.Gänsebrüste,

Pumpnickel

empfehl

R.Scheurich

Die Kaffee-Brennerei
mit Dampfbetrieb

von

A. Zuntz sel. Wwe.

Hoflieferant

Bonn Antwerpen Berlin

Ausschliesslicher Lieferant

für die grossen Restaurants

der Antwerpener Welt-

Ausstellung

empfehl ihre Specialitäten

Gebr. Java-Caffees

I. Qual. M. 1.70 pr. 1/2 Ko.

II. do. „ 1.55 „ 1/2 „

Karlsbader „ 1.40 „ 1/2 „

in Packeten von 1/2 u. 1/4 Ko.

Die sorgfältigste Answahl

und rationelle Mischung nur

edelster Rohsorten verleiht

den vorstehenden Kaffee's

ein hochfeines Aroma und

durch Anwendung einer eigen-

en bewährten Brennmethode

gestatten dieselben allen an-

deren Sorten gegenüber eine

Ersparniss von 25 %.

Niederlage in Waldenburg

bei Herrn **C. E. Obst.**

Eine sichere Hypothek von
Mark 15 000

ist sofort oder später zu ce-
diren. Näheres in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Schuhmacher-Gesellen und einen
Behelung sucht
Herrmann Menzel in Seitendorf.

Ein Immortellenkranz
auf das Grab

unserer geliebten Töchter u. Schwestern
Antonie Marie Hähnel,

sie starb den 17. October 1884,
12 Jahre alt.

Pauline Bertha Hähnel,
gestorben den 19. October 1884, im
Alter von 9 Jahren.

Dittmannsdorf, den 17. October 1885.

Wir hatten einst zwei Töchterlein,
So süß, so hold, so engelrein,
Sie waren unser schönstes Gut,
Wir hielten sie in treuer Hut;
Sie waren fromm, sie waren hold,
Wir gab'n sie nicht um alles Gold,
Uns strahlte aus ihrem Angesicht
Des ganzen Himmels selig Licht.

Zu ihrer Jugend Morgenroth
Nah sie von uns der Bürger Tod;
Nicht das Gebet, nicht unser Schrei'n,
Nichts konnte ihr Erretter sein.

Zwei Tage, und im Tode brach
Das zweite Herz, dem ersten nach;
Nun thaten sie in dunklen Schrein
Nur unser selig Glück hinein,

Zwei Särge bei der Glocken Klang
Trug man hinaus beim Trauerfang.

Oft blicken wir in unserm Schmerz,
Wenn uns zu weh' wird, himmelwärts
Und träumen: dort auf in seine Hut,
Das mögen uns're Lieben sein,

Die winken uns so selig zu
Und unser armes Herz hat Ruh'.
Gott nahm Euch auf in seine Hut,
Er war noch mehr, als wir, Euch gut!

Erbarmer! lind're unsern Schmerz
Und tröste das gebroch'ne Herz;
Im Glauben in des Himmels Höh'n
Erhoffen wir ein Wiederseh'n!

Die trauernde Familie
Gutsbesitzer **Wilhelm Hähnel.**

Große Zeitersparnis beim Waschen.

Neu! **Schmutzlösende Tinctur** Neu!

zum Gebrauch beim Einweichen der Wäsche.

Der Schmutz der Wäsche besteht hauptsächlich aus Fett, Staub,
Harz oder Säure. Die Tinctur besitzt vermittelst ihrer Bestandtheile
die Eigenschaft, diesen Schmutz auf chemischem Wege zu lösen und
als Schlamm niederzuschlagen. Die damit behandelte Wäsche und
sei es auch das feinste Gewebe, wird dadurch sehr geschont, da sie
beim Waschen selbst nicht so lange gerieben werden darf. Preis per
Flasche (15 Eßlöffel voll enthaltend) 25 Pfennige. Einzig und allein
sücht zu beziehen durch

Falkenberg & Raschkow (Inhaber: Rich. Müller)

Drogen-, Chemikalien- und Farbenhandlung.

Gebrauchsanweisung. Die schmutzige Wäsche wird am
Abend vor dem Waschtage in so viel laues Seifenwasser eingeweicht,
daß die Wäsche damit bedeckt ist und diesem Wasser auf 4 Hemden
oder deren Gewicht ein Eßlöffel dieser Tinctur zugefugt, bei sehr
schmutziger Wäsche 2 Eßlöffel. Am andern Morgen wird die Wäsche
aus dem Weichwasser herausgewunden und gewaschen. Der Inhalt
der Flasche muß vorher geschüttelt werden. Die Farben bunter
Wäsche leiden nicht.

Kein unangenehmer Geruch der Wäsche.

Schonung der Wäsche.

Erparnis an Seife.

Gern bestätige ich, daß meine
kleine Tochter, welche an Brech-
durchfall schwer erkrankt war
und weder frische, noch conden-
sirte Milch, noch Nestle's Kin-
dermehl vertragen konnte, nach
Gebrauch von **Kuseke's Kin-
dermehl** schnell hergestellt wurde
und jetzt prächtig bei diesem vor-
züglichen Nahrungsmittel ge-
dehrt.
H. A. Kuchler.
Hamburg, 12. October 1885.

Kuseke's Kindermehl
ist vorrätig bei **Rob. Bock**
in Waldenburg.

Eine kleine Stube für eine einzelne
Person ist zum 2. November zu
beziehen bei **Busse** in Dittersbach.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger und herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden meines unvergesslichen Gatten, des Kaufmanns

J. Heisig,

sage ich hiermit Allen meinen wärmsten Dank.
Waldenburg, den 13. Oktober 1885.

Agnes Heisig geb. Rauch.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser herzenguter Gatte, Vater und Schwager, der Wehrkreisleute

Wilhelm Stief

im Alter von 53 Jahren nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist. — Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr statt. Trauerhaus: bei Hrn. Gastwirth Berger, Nr. 2.

Allen den lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche unsern theuren Entschlafenen zu seiner letzten Ruhe begleitet haben, sowie auch besonders dem Herrn Pastor Schulze für seine trostreichen, uns in unserem tiefen Schmerz auftrichtenden Worte am Grabe sei der herzlichste Dank hiermit ausgesprochen. Dittersbach, 14. October 1885.

Die tieftrauernde Familie Hund.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit, sowie bei der Beerdigung unserer lieben Tochter und Schwester

Clara

sagen wir allen den Freunden und Bekannten, sowie den verehrten Frauen und Jungfrauen für die reichen Blumenpenden, besonders aber Herrn Pastor prim. Schulze für die trostreichen Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank.

Hermisdorf.

Die trauernde Familie Roessel.

Danksagung.

Am Tage meiner Silberhochzeit, den 14. d. M., sind mir und meiner Frau von Verwandten, Vorgesetzten, Kollegen und anderen lieben Freunden zahlreich so herzlichst gemeinte Glückwünsche, verbunden mit werthvollen Präsenten, zugegangen, daß es mir und meiner Frau ein Bedürfnis ist, auf diese Weise für so viele Beweise der Liebe und Freundschaft unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Steiger **Böhm** und Frau.

Wir fühlen uns veranlaßt, für den Besuch, mit dem die Herren Meister und Herbergs Vater uns bei dem letzten Kränzchen beehrt haben, nochmals unsern besten Dank auszusprechen. Auch erlauben wir uns, hierdurch auf den Wunsch unseres Wohlthäters Herrn Hanks sämtliche Kollegen auf Dienstag den 20. d., Nachmittags 4 Uhr, zu einem gemüthlichen Beisammensein auf der „Herberge“ freundlichst einzuladen.

Der Vorstand der Bäcker-Gesellen.

Clavierstimmungen

werden vorzüglich rein und sauber ausgeführt von

Clemens Stange,

Musiklehrer,
Cochiusstraße Nr. 5.
Flügel- und Klavier besserer Genres werden angenommen.

Eine gebrauchte Nähmaschine steht billig zum Verkauf bei Frau Grögor, Freiburgerstraße, bei Dahn.

Eine kräftiger, unverheiratheter Mann sofort eintreten im Gasthof zum „preussischen Adler“.

W. Weiss in Nieder-Hermisdorf.

Im „Deutschen Kaiser“ zu Lehmann Wasser ist eine freundl. Stube Neujahr zu beziehen. Näheres beim Bierwirth Herrn Grosser daselbst.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 17. October c., Vormittags 11 Uhr, werde ich in dem Auktionslokale des Königl. Amtsgerichts hierelbst:

eine Nähmaschine;
Montag den 19. October, Nachmittags 3 Uhr, in Dittersbach im Gasthof zum Tiefbau:
einen Glasschrank, eine Kommode, einen Schreibsecretair, ein Kochschränkchen, einen Wandspiegel und eine Nähmaschine (Singer),

sowie Nachmittags 5 Uhr im Gasthause des Herrn Eduard Haase:
einen schwarzen Tuchrock und ein Paar schwarze Tuchhosen gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Waldenburg, den 16. October 1885.
Lange, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend den 24. October c., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Waldenburg Cochiusstraße Nr. 4 im Hofe:

einen fast neuen Kastenwagen, zwei andere Wagen (einer für Fleischer als Viehwagen sich eignend), zwei Schlitten, darunter einen neuen Ladeschlitten, einen Einspänner, eine Menge Ketten, Axt, Heugabeln, zwei Pferdegeschirre, worunter ein neues mit Hinterzeug, Kuhklingeln, Schellengeläute, eine Zaucherpumpe und verschiedene andere Sachen gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Waldenburg, den 16. October 1885.
Glazel, Gerichtsvollzieher.

Ueberzieher!

Halt! Schöne Frauenhüte, schöne Frauenmäntel, 2 paar Herrenhosen, ein schwarzseidenes Kleid und ein paar Kindermäntel sind ganz billig zu haben bei Frau Hänel, Töpferstraße, ev. Knabenschule, 3 Stiegen.

Einen Schuhmachergesellen sucht W. Stoll, Ober-Altwasser.

Einen Schuhmachergesellen sucht Münzner in Dittersbach.

Ein Kaufbursche, 14-15 Jahre alt, kann sich melden, ebenso eine Frau zum Vertragen von Backwaren Töpferstraße 21 in der Conditorei.

Tüchtige Landmädchen u. Knechte finden zu Neujahr guten Dienst durch Verm. Pietsch, Ring 21.

Eine Wirthin od. Kinderfrau sucht Stellung. Näh. b. Verm. Pietsch.

Ein Kohlenbuck, auf den Namen Lugs lautend, ist gefunden worden. Abzuholen bei Frau Gorko, Gartenstraße Nr. 3.

Auf dem Wege von Hermisdorf nach Zellhammer sind am Sonntag ein Paar Hosen und ein Paar Stiefeln verloren worden; abzugeben gegen Belohn. b. Taube, Zellhammer.

2 Stuben im Ganzen oder auch im Einzelnen sind sofort zu beziehen. Näh. bei H. Prassler, Cochiusstr. 3.

Eine kleine freundliche Wohnung ist umzugs halber sofort sehr billig zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer ist per 1. oder 15. November zu beziehen. Näheres Hochwaldstraße Nr. 7.

Ein gut möbl. Zimmer für einen oder zwei Herren (auf Wunsch mit Kost) zum 1. Nov. zu beziehen Mühlenstraße Nr. 19, 1 Tr. r.

Eine Stube per 2. Nov. zu bez. im früh. Gasth. z. Stadt Berlin, Bärengrund. Näh. b. Fr. Leckell das.

Die ehemals

Seydel'schen Geschäftsräume in Lannhausen

(vorzüglich zu größerem Fabricationsbetrieb geeignet) vermietet preiswürdig Reichenbach. E. Koch.

Nicht zu übersehen!

Mein Geschäfts-Lokal

befindet sich jetzt

Charlottenbr. Straße 14,
in der alten Sonne.

Die Jähdorfer Mehl-Niederlage.

Eugen Schnürer.

2 prachtvolle Salon-Flügel

aus der Königl. Sächs. Hof-Pianosorte-Fabrik von Blüthner,

fast neu, stehen fast für die Hälfte des sonstigen Preises zum Verkauf bei **J. Häusler, Albertstr. 12, 1 St.**

Zur Winter-Saison

empfehle mein großes wohlfortirtes Lager in **Pelzwaaren u. Mützen**

in den neuesten Façons und vorzüglichster Waare zu den billigsten Preisen.

Auch mache ich die geehrten Herrschaften aufmerksam, daß jeder bei mir gekaufte Pelzgegenstand ein Jahr unentgeltlich conservirt wird. Bestellungen aller in mein Fach schlagender Artikel werden ganz nach Wunsch prompt und unter Garantie ausgeführt. Achtungsvoll

G. Wagner, Kürschnermeister,
Ring Nr. 3. Waldenburg, Ring Nr. 3.

Pariser Bonbons

sind eingetroffen. **C. E. Obst, Delicatessen-Handlung.**

Zu meiner am Montag den 19. d. stattfindenden Benefiz-Vorstellung:

Die zärtlichen Verwandten

Lustspiel in 3 Akten von Rod. Benediz, erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebens einzuladen. Hochachtungsvoll

Fritz Kroneck.

Meinen Herren Kollegen, sowie den Herren Tischler- und Böttchermestern, überhaupt sämmtlichen Holzarbeitern die ergebens Anzeige, daß ich Vertretung einer Holzbearbeitungs-Maschinen-Fabrik übernommen habe und empfehle:

Band- u. Decoupier-Sägen, Frais-, Bohr- u. Stemmmaschinen, Kreis-Sägen etc.

Sämmtliche Maschinen zu Fuß- und Handbetrieb. Vortheile: Sehr leichter Gang, große Kraftentwicklung, wenig Raum. Ratenzahlung bewilligt. Maschine in Thätigkeit. Catalog u. Preis-Courant zur Einsicht. Zur Annahme von Bestellungen bin ich gern bereit.

Heinrich Hillmer,
Stelmacherstr., Freiburg i. Schl.

Neue Ressource.

Dienstag den 20. October, Abends 8 Uhr:

Generalversammlung im Hotel zum schwarzen Ross. Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Liebig, Reiffenstein, Fridrich.

Gewerbe-Verein.

Mittwoch den 21. October c., Abends 8 Uhr:

Berammlung

im Vereinslokal. Tagesordnung: Mittheilungen. Vortrag des Herrn Marksheider Olbrich. Der Vorstand.

Die Herberge der Buchbinder-Zunft befindet sich im Gasthof zum Stern, Gottesbergerstraße.

Deutscher Hof in Neuhendorf. Zum Gesellschafts-Kränzchen auf Sonntag den 18. d. Mts. ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Turnverein Gut Heil.

Sonnabend den 17. Oct., Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal (Kügler's Hotel) rothe Stube.

Tagesordnung:

1. Beschluffassung über abzuhaltende Winterferien;
2. Geschäftliches;
3. Beginn des Berichts über das VI. allgemeine deutsche Turnfest in Dresden.

Um eine recht rege Theilnahme ersucht und bittet die Turnliebhaber mitzubringen Der Vorstand.

Schützen-Gilde.

Montag den 19. October c., Abends 7 Uhr:

Monatsversammlung im Schützenhause. Der Vorstand.

Katholischer

Volkverein.

Die für Sonntag den 18. d. M. verabredete gefällige Zusammenkunft findet nicht an diesem Tage, sondern Montag den 19. d. Mts., Abends 1/8 Uhr.

im Hausdorfschen Saale statt. — Um recht rege Theilnahme ersucht Der Vorstand.

Gesangverein „Harmonie“ in Hermisdorf.

Das Kränzchen

findet erst am 24. d. Mts. statt.

Gewerkvereinsversammlung Sonntag den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose zum Tiefbau in Dittersbach. Bei jeder Versammlung werden neue Mitglieder aufgenommen, daher ist der Zutritt für Jeden gestattet. Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Gasthaus zur Zufriedenheit. Zum Kaffee und Kuchen auf Sonntag den 18. d., sowie zum **Kirmes-Abendbrot** auf Montag den 19. d. October ladet ergebenst ein **A. Schober,** Bärengrund. Fr. Frau Mader.



Veteranen- u. Krieger-Verein Dittersbach.

Sonntag den 18. Oct. c., Vormittags 10 1/2 Uhr: Auftreten vor dem Vereinslocale zur Beileidigung an der von dem Waldenburger Kreis-Kriegerverbände am Geburtstage Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen zu veranstaltenden Feier.

Bereitsmütze, dunkler Anzug, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Abends: **Kränzchen** im Vereinslocale.

Um zahlreiche Theilnahme ersucht Der Vorstand. Ansorge.



Veteranen- u. Krieger-Verein zu Hermisdorf.

Sonntag den 18. October c., Vormittags 10 1/2 Uhr:

Auftreten zur Theilnahme an der großen Parade beim Kreis-Krieger-Verbande, zu Ehren des Geburtstages Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Kronprinzen. Orden u. Ehrenzeichen sind anzulegen. Zahlreiche Theilnahme wird erwartet. Kosten erwachsen nicht.

Nachmittags von 4 Uhr ab: Einnahme der Beiträge pro IV. Quartal 1885 im Vereins-Lokale.

Abends von 7 Uhr ab:

Tanzkränzchen.

Entrée bekannt. Militairische Nichtmitglieder haben Zutritt. Der Vereins-Vorstand. Schwirten.

Thiemann's Gasthof, Zellhammer.

Zum Bergmanns-Kränzchen bei gut besetzter Streichmusik auf Sonntag den 18. d. Mts. ladet ergebenst ein Der Vorstand.

D. Beck's

Hôtel Preussische Krone in Salzbrunn

empfehlst sich den Herren Geschäftsreisenden. Solide Preise. Gute Zimmer und Betten.

Gorkauer Bierhalle.

Guten Mittagstisch

täglich von Mittags 12 Uhr ab im **Couvert:** Suppe, Mittelspeise, Braten und Compot für 75 Pf.

und à la carte empfiehlt **Heinrich Schwarzer.**

Zum Bichorrbräu!

„Altdeutsche Bierstube“ im Schwert.

Morgen, Sonntag den 18. d., früh 10 Uhr:

Eröffnung, zu welcher freundlichst einladet

Jul. Kunert.

Gorkauer Bierhalle.

Sonnabend und Sonntag, den 17. und 18. October:

Karpfen blau und in polnischer Sauce,

Secht i. brauner Butter.

Echt Münchener Kindl-Bier frisch vom Faß empfiehlt

Heinrich Schwarzer.

Zum

Schweinschlachten

auf heute Sonnabend ladet ergebenst ein

F. W. Joneleit.

Dittmannsdorf.

Sonntag den 18. d. M.: Große **Gondelfahrt**

mit Musikbegleitung. — Abends: **Großes Feuerwerk.** Um zahlreichen Besuch bittet **W. Schölzel,** Gondelbesitzer.



Feier des Geburtstages Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen

durch den Kreis-Kriegerverband am Sonntag den 18. October.

Antreten des hiesigen Vereins am obengenannten Tage Vormittags 11 Uhr im Vereinslokal behufs Marsch nach dem Festplatze. Sämmtliche Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Der Präses des Veteranen- und Kriegervereins. Hentschel.

Im Saale z. Schiesshause.

Heute, Sonnabend den 17. d. M.:

Letzte große humoristische Soirée

der beliebten

Leipziger Couplet- und Quartett-Sänger.

Programm neu.

Anfang 8 Uhr.

Entree 60 Pf.

Billets im Vorverkauf bei Herrn Rasselt 50 Pf., Gallerie 25 Pf.

Stadt-Brauerei.

Zum Wild- u. Enten-
Abendbrot,

verbunden mit BALL,

auf Dienstag den 20. October c. ladet freundlichst ein
Carl Hentschel.

J. Wurst's Restaurant.

Dienstag den 20. October c.:

Enten-, Gänse- und Wild-Abendbrot.

Montag den 19. October, Abends von 6 Uhr ab:

Geschnörr-Suppe.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst

J. Wurst.

Gasthof z. goldn. Anker, Waldenburg.

Zur Kirmes

auf Mittwoch den 24. October lade ich alle Freunde und Gönner hierdurch freundlichst ein. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Karten sende ich nicht.
J. Schober.

Gasthof zur Burg in Dittersbach,

Mittwoch den 21. October:

Großes Enten-, Fisch- und Wild-Abendbrot,

wozu ergebenst einladet

Philipp Stroh.

Dienstag Abend: Geschnörrsuppe.

NB. Besondere Einladungen erfolgen nicht.

D. D.

Brauerei in Dittmannsdorf.

Sonnabend den 17. d. M.:

**Enten-, Wild- und Fisch-
Abendbrot, sowie Ball,**

wozu ganz ergebenst einladet

F. Erkmann, Brauermeister.

Gasthof zur Eisenbahn in Sorgau.

Montag den 19. October:

**Große Enten-Kirmes,
Abendbrot, sowie Ball,**

wozu ergebenst einladet

A. Blümel.

Gasthof zum gold. Stern

Gottesbergerstraße.

Heute Sonnabend:

**Schwein-
Schlachten.**

Früh: Wellfleisch und Wellwurst, Abends: Wurstpicnick, wozu ergebenst einladet

R. Hanke.

Breslauer Keller.

Heute Abend:

Pöckelbraten u. Eisbeinessen

A. Weirich.

Gasthaus z. Trompete in Bärzdorf.

Zur Tanzmusik

auf Sonntag ladet ergebenst ein

Anfang 3 Uhr. **A. Moser.**

Gasthof zum gold. Anker

in Waldenburg.

Heute Sonnabend:

Pöckelbraten u. Eisbein-Essen

bei musikalischer Unterhaltung, wozu freundlichst einladet

J. Schober.

Braun's Garten in Altwasser.

Montag Vorm. 10 Uhr:

Wellfleisch u. Wellwurst,

Abends: Wurstpicnick, wozu ergebenst einladet

Jäckel.

Gasthaus z. Erholung, Nesselgrund.

Zur Kirmes

auf Sonntag und Montag ladet ergebenst ein

Wagenknecht.

„Anker Feig“,
1885r Havana (Zmit.), hochfeine Cigarre, 100 St. M. 10, 10 Stück Mark 1.

J. Neumann's
Cigarren-Niederlage,
Rathhausplatz 5.

6-Pfg.-Cigarren

in ganz vorzüglicher Qualität. Die besten 5-Pfennig-Cigarren, 3 Stück für 10 Pfennige.

in Kisten billiger, empfiehlt **Hermann Fuchs**, vormals Reissner's Cigarren-Fabrik-Geschäft, Friedländerstraße Nr. 5.

Gasthof zum Fürst Blücher
in Ober-Waldenburg.

Heute Sonnabend:

**Schwein-
Schlachten.**

Früh 10 Uhr: Wellfleisch und Wellwurst, Abends: Wurstpicnick, wozu ergebenst einladet

W. Nitsche.

Nächsten Donnerstag, den 22. Octbr.:
Kirmesabendbrot.

Gasthof z. Friedenshoffnung
in Hermsdorf.

Donnerstag den 22. October:

Entenkirmes.

Dressler.

Gerichtskretscham
in Neuhain.

Zum Enten-
Essen

auf Dienstag den 20. d. Mts.

ladet ergebenst ein

A. Weniger.

NB. Karten sende ich nicht.

Brauerei Neuhain.
Sonntag und Montag, den 18. und 19. October:

Großes Enten- und Wild-Abendbrot,

wozu alle Freunde und Gönner ergebenst einladet

H. Paesler.

Heute Sonnabend:
**Schwein-
Schlachten,**

Vorm. 10 Uhr: Wellfleisch, Sonntags: Wurst-Abendbrot, wozu einladet

F. Kreuzer in Bärengrund.

Sonntag den 18. d.:
**Schwein-
Schlachten.**

Montag den 19. October:
Gesellschafts-Ball.

Für gute Wurst und hausbackenen Kuchen ist Sorge getragen. Es ladet ergebenst ein

Vincenz Oehl in Steinau.

Preussische Krone in Salzbrunn.
Zum Enten-
und Wild-Abendbrot

auf Mittwoch den 21. October ladet ergebenst ein

I. V. Liebig.

Thiemann's Gasthof
in Fellhammer.

Zum Wild-
und Enten-
Abendbrot

nebst Ball

auf Sonnabend den 17. October ladet ergebenst ein

E. Thiemann.

Gasthof zum Reichmacher
in Schmidtsdorf.

Dienstag den 20. October c.:

Kirmes-Abendbrot
nebst Ball,

wozu freundlichst einladet

E. Keiler, Seifersdorf.

Zum Enten-, Hasen-
und Wurst-Essen,
verbunden mit Ball, auf Sonntag ladet ergebenst ein

R. Günther.

**Große geräucherte
Schotten-Heringe,**
pro Stück 5 Pf.,
empfiehlt täglich frisch
Friedrich Kammel.

Bester und billigster

Caffee,

roh und stets frisch geröstet, herrliches Aroma, überraschend fein im Geschmack, das Pfund 70 Pf. bis 1 M. 80 Pf.,

Carlsbader Caffee-Gewürz,

à Carton 10 und 50 Pf.,

5 und 6 Pfennig-Cigarren,
prachtvolle Qualitäten, empfiehlt

Franz Koch.

Gasthof z. Schwert.

Sonntag den 18. October:

**Große
Fest-Tanzmusik.**

Kügler's Garten-Salon.
Sonntag den 18. d. M.:

Flügelunterhaltung

Gasth. z. deutschen Hause.
Sonntag den 18. October

zur Geburtstagsfeier Sr. Kais. Königl. Hoheit des Kronprinzen:

Tanzmusik.

Es laden ergebenst ein
Leipziger. Hubaleck.

„Goldner Becher“
in Ober-Waldenburg.

Zur Kirmes

auf Sonntag und Montag ladet alle Freunde und Gönner ergebenst ein. Für Enten- und andere Braten, hausbackenen Kuchen und gutes Getränk, sowie für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Scholz.

Schweizerei i. Altwasser.
Sonnabend und Sonntag:

Wurst-Abendbrot.

Sonntag den 18. Okt.:

**Große Einweihungs-
Tanzmusik.**

Für eine gute Tasse Caffee und hausbackenen Kuchen ist bestens gesorgt. Meine werthen Gönner und Freunde lade ich hierzu ergebenst ein

H. Droidner.

Preuß. Adler in Hermsdorf.
Sonntag: **Tanzmusik.**

Weiss.

Friedenshoffnung in Hermsdorf.
Sonntag den 18. d. M.:

Tanzmusik.

Es laden ergebenst ein

Dressler. Hubaleck.

Preussische Krone in Weisstein.
Sonntag: **Große Tanzmusik.**

Deutsches Haus in Weisstein.
Gemeindebühle in Weisstein.

Sonntag: **Tanzmusik,**
wozu einladen **H. Werner, C. Opitz.**

Gasthof zum Steinbruch in Hartau.
Zur **Tanzmusik**

auf Sonntag ladet ergebenst ein

Th. Adenacker.

Zur schönen Aussicht in Hartau.
Sonntag den 18. October:

Musikalische Unterhaltung.

Gerichtskretscham in Steinau.
Zum Kirchweihfest

auf Sonntag den 18. d., sowie

zum **Gesellschaftsballe**

auf Montag den 19. d. ladet freundlichst ein

Bunzel, Gastwirth.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

D. D.

Goldner Becher i. Ndr.-Salzbrunn.
Sonntag: **Tanzmusik.**

Zur **Tanzmusik**

auf Sonntag ladet ergebenst ein

Neu-Liebichau. Baltzdorf.
Anfang 4 Uhr.

Gerichtskretscham Seitendorf.
Zur **Tanzmusik**

auf Sonntag ladet ergebenst ein

Osw. Bräuer.

Engel's Gasthof
in Neuhendorf.

Sonntag den 18. October:

Gesellschafts-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr. Entree 60 Pf.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Brauerei Langwaltersdorf.
Zur **Kirmesfeier**

auf Sonntag den 18., sowie zum

Kirmesball

auf Montag den 19. October ladet ganz ergebenst ein

Scholz, Brauermeister.

Für Enten-, Wild- und andere Braten wird bestens gesorgt sein.

Stadt Wien, Langwaltersdorf.
Zur **Kirmes**

ladet auf Sonntag den 18. zur

Tanzmusik,

sowie Mittwoch den 21. October zum

Ball

ergebenst ein

W. Böhm.

Für Enten-, Hasen- und diverse andere Braten wird bestens gesorgt sein.

D. D.

Gold. Becher in Langwaltersdorf.
Zum Kirchweihfest (Tanzmusik)

auf Sonntag den 18. und zum

Entenessen mit Ball

auf Sonnabend den 27. d. M. laden freundlichst ein

Hamann. Nitsche.

Stadt-Theater
in Waldenburg.
(Hôtel zum Ross.)
Letzte Woche!

Sonntag d. 18. Oct. (Letzter Sonntag): **Von Stufe zu Stufe.** Lebensbild mit Gesang in 5 Abtheilungen von Dr. Hugo Müller.

Montag den 19. Oct. (Benefiz für Herrn Kroned): **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Acten von H. Venedig.

Dienstag den 20. Oct. (Benefiz für Herrn Conrad). **Zum 1. Male: Der wunde Fied.** Neuester Schwanz in 4 Acten von J. Rosen.

In Vorbereitung: **Der Weg zum Herzen.** — **Kanonensutter.**

Freitag den 23. Oct.: **Schluss der Saison.**

Hierzu zwei Beilagen.